

STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG  
CARL VON OSSIETZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg



Titel:

Autor:

Purl: [https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119\\_19290301](https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119_19290301)

## Rechtehinweis und Informationen

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.



Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung:  
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky  
+ Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen:  
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg - Carl von Ossietzky -  
Von-Melle-Park 3  
20146 Hamburg  
[auskunft@sub.uni-hamburg.de](mailto:auskunft@sub.uni-hamburg.de)  
<https://www.sub.uni-hamburg.de>

# Hamburgrer Echo

Preis 10 A

## Hamburg-Altonaer Volksblatt

Gegründet 1875

Nummer 60

Freitag, 1. März 1929

55. Jahrgang

### Neuer Moskauer Vorstoß nach China.

#### Verbindung mit dem Weißgardisten Tschangschungschang.

SPD. Schanghai, 28. Februar. (Eig. Bericht.) Die neu erwachte Tätigkeit des chinesischen Kommunismus beunruhigt die chinesische Regierung in hohem Maße. Von Moskau her wird der Versuch unternommen, die im Hankauer Putsch zusammengebrochene kommunistische Partei Chinas mit Hilfe von chinesischen Studenten, die in Russland ihre Studien beendet haben zu reorganisieren. Das Zentralkomitee des Kuon Min Tang hat daher umfassende Vorkehrungsmaßnahmen getroffen, um die Tätigkeit dieser bolschewistischen Emigranten zu verhindern. Sämtliche aus Russland kommenden Studenten sind verpflichtet, sich eine Woche nach ihrem Eintreffen in China in den lokalen Bureaus des Kuon Min Tang zu melden und sich einem Examen über ihre politische Einstellung zu unterziehen. Fällt diese Prüfung befriedigend aus, dann erhalten sie die Erlaubnis, sich frei im Lande zu bewegen, während die politisch Verdächtigten unter polizeiliche Bewachung gestellt werden.

Die kommunistischen Hoffnungen auf eine neue bolschewistische Revolution führen sich auf die unter den demobilisierten Soldaten herrschende Unzufriedenheit. Die Truppen bilden augenblicklich das Objekt der kommunistischen Propaganda. Die in Kung-Tschu in der Provinz Kwantun garnisonierende zweite Division hat bereits aktiven Anteil an einer dort ausgebrochenen kommunistischen Revolte genommen und konnte erst nach einem erbitterten Gefecht mit regierungstreuen Truppen entlassen werden. Einem Teil der Reuterei ist es gelungen, bewaffnet zu entkommen und sich mit den Banden langloser Bauern und arbeitsloser Industriearbeiter zu vereinigen, die in der Provinz Kwantun eine von der Regierung bis jetzt ungehinderte Tätigkeit entfalten.

Vor allem scheint sich die Moskauer Aktivität auf das Fanger- und Revoltengebiet in der Provinz Schantung zu erstrecken, wo wie bereits gemeldet, Aufstände gegen die Kankinger

Nationalregierung im Gange sind. Diese Zustände sind gemäß durch die gemaltige Hungerkatastrophe, die seit Jahr und Tag dort herrscht, hervorgerufen, indessen ist die Führung des Aufstandes in den Händen eines der berühmtesten weißgardistischen und konterrevolutionären Generale, in den Händen des Marschalls Tschangschungschang. Jahrelange Meldungen aus den verschiedensten Quellen deuten darauf hin, daß zu Beginn dieser neuen Phase der Moskauer Chinapolitik Moskau mit diesem berühmtesten aller Chinagenerale Verbindung gesucht und gefunden hat. Die Kankingerregierung bezeichnet allerdings nicht Moskau, sondern Tokio als Hauptstütze des Aufstandes in der Schantungprovinz. Der vor kurzem erst abgeschlossene Vertrag über die Räumung der Provinz Schantung scheint wieder einmal hinfällig zu werden, da Japan den Väterlichkeit in Schantung zum Vordringen nimmt, um die versprochene und vertraglich festgelegte Räumung hinauszuschieben.

### Austritt Chinas aus dem Völkerbund?

SPD. Genf, 28. Februar. (Eigene Drahtmeldung.) Die aus China kommenden Nachrichten, daß die chinesische Regierung den Austritt Chinas aus dem Völkerbund erwäge, hat im Völkerbundsekretariat einige Reaktionen erregt. Offiziell wird darauf hingewiesen, daß der zweite Generalsekretär Bonaol sich noch in China aufhält und in seinen Berichten von einem wahren Empfang durch die Chinesischen Behörden spricht. Andererseits erinnern die aus China kommenden Meldungen an die Bemerkung des chinesischen Delegierten in der Diplomkommission, daß das chinesische Volk sich die Frage, ob seine Zugehörigkeit zum Völkerbund überhaupt noch Wert hat, ernsthaft überlegen müsse, wenn die Bekämpfung der chinesischen Somerniß durch die Großmächte nicht aufhöre.

### Englisch-russischer Veldfriede.

#### Verderbend schließt mit den Russen ab.

WFB. Moskau, 28. Februar. (Telegraphenagentur der Sowjet-Union.) Die Moskauer Blätter veröffentlichen Mitteilungen über die in London erfolgte Unterzeichnung eines Handelsvertrages zwischen der Anglo American Oil Co., die die größten englischen Naphthageellschaften vertritt und der Sowjetorganisation zum Vertriebe von Naphtha nach England, den Russlan Oil Products. Die Abmachung, die für drei Jahre abgeschlossen ist, enthält die Anerkennung der Russlan Oil Products als große, gleichberechtigte Handelsorganisation auf dem englischen Markte. Die Abmachung sieht die Lieferung beträchtlicher Posten von Sowjetpetroleum, Majst und Gasolin für die Firmen vor, die der Anglo American Oil Co. angehören, in der die unter Leitung Verderbends stehenden Gesellschaften die Hauptrolle spielen.

Die Wäfler bemerken dazu, die Abmachung bedeute somit die Einstellung des erbitterten Feldzuges gegen das Sowjetnaphtha, den Verderbend jahrelang geführt habe. Das Fiasko der Bosphos- und Bockadenerzucht gegen das Sowjetnaphtha sei ein großer wirtschaftlicher und politischer Erfolg der Sowjetunion. Verderbend, der weißgardistische Intrigen gegen die Sowjetunion unterführt habe, habe jetzt einen Handelsvertrag abgeschlossen, ohne daß die Sowjetregierung den ehemaligen Eigentümern der Naphtharevier irgendeine Entschädigung zahlte, die Verderbend früher in einem Ultimatum gefordert habe. (E.)

### Rückkehr von Böglar und Kasil.

#### Wiederum Baule in Paris.

Die belgische Zeitung meldet aus Paris: Wie bereits gemeldet, hält die Sachverständigenkonferenz in dieser Woche vorläufig keine Volltagung mehr ab. Ein Teil der deutschen Delegation scheint diese durch die Kommissionsberatungen bedingte Pause dazu benutzen zu wollen, das Wogenende in Deutschland zu verbringen. Wehrnat Kasil wird bereits heuteabend nach Berlin reisen, während Dr. Böglar zur Teilnahme an dem Deutschen Industriekongress für einige Tage nach München begeben wird. Da die Reise der beiden deutschen Delegierten hier zu neuen Verdächtigungen und Kombinationen Anlaß geben wird, sei schon jetzt auf Grund von Erkundigungen an zuständigen Stellen festgestellt, daß ihr keinerlei mit der Konferenz in unmittelbarem Zusammenhang stehende Urteile zugrunde liegt. Dagegen ist es wahrscheinlich, daß Dr. Kasil seinen Aufenthalt in Berlin dazu benutzen wird, den aus Fachleuten und Vertretern der Wirtschaft bestehenden Beirat der deutschen Delegation über den bisherigen Verlauf der Verhandlungen zu unterrichten. Die beiden anderen deutschen Delegierten, Dr. Schacht und Dr. Meißner, bleiben in Paris, um an den weiteren Beratungen der Unterabteilung teilzunehmen.

### Botschafter von Hoeck bei Briand.

WFB. Paris, 28. Februar. Der Deutsche Botschafter von Hoeck hatte heute mit Briand nach einer durch längere Krankheit des Ministers bedingten Pause wieder eine Unterredung über die schwebenden politischen Fragen. Bei dieser Unterredung wurden insbesondere die auf der kommenden Generalsitzung zur Erörterung stehenden Probleme behandelt. Im Laufe der Besprechung nahm der französische Außenminister Gelegenheit, Erklärungen über den kürzlich in einem holländischen Blatt veröffentlichten Text eines französisch-belgischen Geheimabkommens abzugeben.

### Reichstagsberatung über Verfassungsänderung

Berlin, 28. Februar. Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung des kommunistischen Antrages zum Schutze von Mutter und Kind.

Der Verordnungsrechtliche Ausschuss empfiehlt statt des kommunistischen Antrages die Annahme einer Entschliebung, in der die Reichsregierung erucht wird, die in dem Antrag enthaltenen sozialversicherungsrechtlichen Forderungen (Arbeitslosenversicherung) auf ihre gesetzgeberische, verwaltungsrechtliche und finanzielle Durchführbarkeit zu prüfen und entsprechende Gesetze vorzubereiten.

Der kommunistische Antrag wird abgelehnt, die Ausschussentschliebung einstimmig angenommen.

### Verfassungsänderung der Volkspartei.

Von folgt die erste Beratung des Gesetzesentwurfes der Deutschen Volkspartei. Hiernach sollen die Artikel 34 und 85 der Reichsverfassung dahin geändert werden, daß Zweidrittelmehrheit des Reichstages erforderlich wäre, um der Regierung oder einem Minister das Vertrauen zu entziehen; einfache Mehrheit soll nur genügen, wenn der Ministerratsantrag zur Schlußabstimmung über den Etat gestellt ist. Weiter soll der Reichstag Ausgaben über den Etatsumfang hinaus nur mit Zustimmung der Reichsregierung und des Reichsrates bewilligen können. Wenn im Laufe eines Vierteljahres die Steuerentwürfe dem Voranschlag um 10 % übersteigen, soll der Reichstag zur Verminderung des Anleihebedarfs, zur Schuldenentlastung und im nächsten Etat zur Steuererhöhung veranlaßt werden. Diese Grundzüge sollen sinngemäß auch in den Ländern und Gemeinden angewendet werden.

Abgeordneter Dr. Japf (DVP): Die Ausgaben sind fortgesetzt mächtig gestiegen, Regierungskrisen haben mir häufig und von langer Dauer. Der neue Etat liegt dem Plenum noch gar nicht vor. Diese Mißstände müssen beseitigt werden. Die Volkspartei unterführt keineswegs den hohen Wert der Weimarer Verfassung. Von nun an muß die Souveränität beim Volk und nicht bei der Regierung liegen. Ist dieser Souveränität in Deutschland populär? (Lebhafte Rufe Nein! rechts und bei den Kommunisten.) Kommt ein Monarch nur je so unpopulär wie heute der Reichstag. Das liegt zum Teil an dem Druck des Verfallens, unter dem ein Volk nicht zu leiden sein kann. Die Schuld liegt aber auch im Wahlssystem, das bestimmten Interessengruppen in allen Fraktionen bedeutenden Einfluß gibt. Die Folge sind die überaus zahlreichen Anträge, die Reichstagen fordern. (Rufe links: Die Anträge ihrer Partei sind doch die größten Kosten.) Die Parteien müssen diese Anträge stellen, denn sie handeln unter dem Druck des Systems, das sie von Interessengruppen abhängig macht. Wir haben in diesem Augenblick auf die Forderung einer Wahl-

reform verzichtet, wir wollen in unserem Entwurf auf andere Weise den

Wahlbereich der Parteien um die Gunst bestimmter Bevölkerungsguppen erschweren.

Wenn wir damit der Regierung eine größere Verantwortung auferlegen, so müssen wir ihr auch eine größere Sicherheit gegen Sturz durch Zufallsmehrheit geben. Wir folgen dabei dem Beispiel der alten Demokratien England und Schweden. Die Abschaffung des nachamerikanischen Wahlrechts mit seiner großen Machtstellung für den Präsidenten empfindet sich für Deutschland nicht gerade als weniger stark hervorzuheben. Stellung hat es den beiden Präsidenten der Deutschen Republik ermöglicht, sich die Achtung der ganzen Bevölkerung zu erwerben. Deutschland bedarf mehr als ein anderes Land stabiler Regierungsverhältnisse, weil es mehr als ein anderes Land bedrückt ist. Den Dementis der französischen und der belgischen Regierung werden wir erst glauben, wenn die Verträge und die Verhandlungen der beiden Generalstäbe im Wortlaut veröffentlicht sind. Für Deutschland wäre auch der Übergang zur Direktwahl ein gefährlicher Sprung in Dunkel, zumal er nur durch billigen Bürgerkrieg möglich wäre. Der Entwurf der Volkspartei will die Fehler des Systems ausmerzen, um dieses System gesunder und dauerhafter zu gestalten. (Beifall rechts.)

Torgler (Komm.) beantragt um 4.30 Uhr, den Abbruch der Beratung. Er beruft sich darauf, daß Präsident Ebbé für Donnerstag kurze Sitzungen zugestimmt hat. (Donnerstag ist der Tag der Fraktionsstimmungen.)

Präsident Ebbé: Wie immer, hat Abg. Torgler mit seinen Ausführungen auch diesmal Unrecht. (Erregter Widerspruch der Kommunisten, die Abg. Ebbé und Torgler rufen, das sei unerhört und eine Unverschämtheit des Präsidenten.) Präsident Ebbé fordert Torgler und Ebbé auf, den Saal zu verlassen. Abg. Ebbé geht nach kurzem Zögern mit den Worten ab: „Für mich nicht noch mehr Gelegenheit zu verhandeln.“ Mit ihm verlassen die übrigen Kommunisten den Saal. Einer ruft von der Tür zurück: „Sie ebnen der Diktatur den Weg!“ Präsident Ebbé: Abg. Torgler hatte insofern Unrecht, als die kurzen Donnerstagssitzungen bisher immer erst um 3 Uhr beendet wurden. — Ein Antrag Schult, Bromberg (DVP), auf Schluß der Sitzung wird abgelehnt. — Zum volksparteilichen Antrag spricht nun

Dr. Bredt (Wirtschaftspartei): Das heutige System ist allerdings reformbedürftig. Die Regierungen der Republik sind zu allererst nicht durch Mißtrauensvoten gestürzt worden, sondern weil die Fraktionen aus irgendwelchen tatsächlichen Gründen ihre Minister abberufen haben. Darin muß ein Wandel eintreten, wenn der Parlamentarismus erhalten bleiben soll. Das ist aber durch den Antrag der Volkspartei nicht zu erreichen. (Widerpruch des Abg. Japf.) Ihre Partei, die eine langdauernde Krise hervorgerufen hat, ist am wenigsten berechtigt, Verfassungsänderung zu beantragen. (Abg. Japf: Wenn man sich

### Fortdauernder Kampf um das Utrechter Dokument.

#### Scharfe belgische Erklärung.

WFB. Brüssel, 28. Februar. Die belgische Telegraphenagentur meldet: Die Haltung der meisten holländischen Blätter in der Angelegenheit des vom Utrechter Tageblatt veröffentlichten gefälschten Dokuments, verursacht in den belgischen politischen Kreisen eine wachsende Empörung. Der Chefredakteur des Utrechter Tageblatts hat erklärt, daß das von ihm veröffentlichte Dokument die Unterschriften und Siegel der belgischen Minister trug.

Die internationale öffentliche Meinung soll ihn auffordern, seine Beweismittel vorzulegen und eine genaue Wiedergabe des Dokuments zu veröffentlichen.

Andererseits weist man darauf hin, daß für die niederländische Regierung der Augenblick gekommen ist, Stellung zu nehmen. Trotz der Dementis, die sofort nach Kenntnisnahme des apokryphen Dokuments veröffentlicht worden sind, hat sie es für nötig gehalten, in Paris und in Brüssel Schritte zu unternehmen. Seitdem hat sie amtlich von den kategorischen Erklärungen des Ministers des Aeußern, des ehemaligen Ministers des Aeußern, Vanderveelde, und des Führers der flämischen Rechte, Vancauvelaert, Kenntnis genommen; sie kennt auch die einmütige Protestkundgebung der belgischen Kammer und die bestimmten Erklärungen der englischen Regierung im Unterhaus. Es gehört sich also sehr, daß sie Stellung nimmt.

Wird sie sich mit der belgischen Regierung verbinden, um die Beziehungen zwischen Belgien und den Niederlanden zu trüben?

Wird sie ihre Beihilfe für die Untersuchung gegen die Fälscher und ihre Mitwisser anbieten? Welche Haltung sie auch beschließen wird, so muß volles Licht auf den Ursprung des fraglichen Manuskripts gemoren werden, damit man nicht, inwiefern es sich um eine Mißhandlung oder ob es sich um verbrecherische Machenschaften handelt.

### Das angebliche Generalstabsprotokoll.

Das Utrechter Tageblatt sucht seine Enthüllungen durch eine neue Veröffentlichung zu stützen. Zu diesem Zweck soll es das angebliche Protokoll der Konferenzen des belgischen und französischen Generalstabs in der Zeit vom 7. bis 12. September 1927 mit, das Dokument, das dem Utrechter Tageblatt

zufolge als streng vertraulich bezeichnet ist, trägt das Datum Brüssel, 20. September. Der Altensprecher lautet: „Ministerium der nationalen Verteidigung, Generalstab, III. Sektion, Nr. C. B. 17. 442. Geheim.“ Als Teilnehmer der fraglichen Konferenz werden dann genannt der französische Generalstabschef Debeney, der französische General Binaud, der französische General Biantet, der belgische General Gulet, der belgische Oberst Michen und der belgische Oberst van den Berg, außerdem der belgische Oberst Sienne. Es folgen dann die bereits bekannten Artikel des Protokolls und anschließend daran einige Nebenabschnitte über die Diskussion während der Verhandlung. Danach soll der belgische Oberst Michen

die Frage eines holländisch-belgischen Krieges aufgeworfen haben, dem Deutschland fernhalten würde, worauf der französische Vertreter auf die Möglichkeit hingewiesen habe, aus dem Verhalten der holländischen Schiedsrichter einen Angriffspunkt zu konstruieren.

Des weitern enthält die vom Utrechter Tageblatt wiederbegegebene Diskussion Bemerkungen über die Aufrüstung der belgischen Armee, über das Lokomotivmaterial Deutschlands, Englands, Frankreichs, der Niederlande und Belgiens. Das Gesamtprotokoll ist unterzeichnet von dem französischen Generalstabschef Debeney und dem belgischen Generalstabschef Gulet; außerdem soll es die Unterschrift des gegenwärtigen belgischen Kriegsministers de Broqueville tragen.

Wir können nicht sagen, daß durch die weiter mitgeteilten Einzelheiten der phantastische Charakter der ersten Veröffentlichungen gemindert wird. Man kann gemäß bei den Herren Generalschäfern manche abstrusen Gedankenansätze vorantreiben, doch ist auch bei solcher Betrachtungsweise nur ein gewisses Maß von Verantwortlichkeit gläubig. Die oben wiedergegebenen neuen Enthüllungen sind durch die Rheinisch-Westfälische Zeitung nach Deutschland übermittelte worden, wobei dem erregtesten und Schwärzestriemlichsten die Verantwortung überlassen werden muß.

Besonders lästig ist es, daß neben der beschönigten Presse, die aus begründlichen Gründen auf die Echtheit der Utrechter Enthüllungen schwört, die kommunistische Presse in allerhöchster und oft erlebter Bundesgenossenschaft zusammen mit den deutschen Nationalen die Glaubwürdigkeit des Utrechter Tageblatts, eines rechtsbürgerlichen Blattes, für über allen Zweifel erhaben hält.

### Kontrast des Goldes.

Roman von Jack London.

Einzig berechtigte Uebersetzung von Erwin Magnus.

Es war ein stiller Abend im Tirol. Am Schankisch, der an der einen Seite des großen schindelgedeckten Raumes entlang lief, stand ein halbes Duzend Männer, von denen zwei sich gerade über die Heilkräft von Fischennadeltee und Zitronensaft bei Skorpion stritten. Die Unterhaltung war jedoch schleppend, und Pausen mürrischen Schwelgens unterbrachen sie. Die andern hörten kaum zu. In einer Reihe, der Mauer gegenüber, standen die Spieltische. Der Capitan war verlassen, ein einziger Mann saß am Pharaonisch und spielte. Nicht einmal die Roulettetische rollte, und der Spielhalter stand an dem kühlenden, rosigblühenden Ofen und sprach mit einem hübschen, dunkeläugigen jungen Weibe, das von Juneau bis Fort Yukon als die „Jungfrau“ bekannt war. Drei Männer saßen bei einem Danerpokker, spielten aber nur mit kleinen Einsätzen und ohne Begeisterung, weil sie keine Zuschauer hatten. Auf der Viele des Tanzbodens, der hinter dem Raume lag, walzten drei Paare trüblich zu den Klängen einer Geige und eines Klaviers.

Nicht daß Circle City verlassen oder daß Geld knapp gewesen wäre die Goldgräber waren von Moosehide Creek und andern Fundstellen im Westen zurückgekehrt, die Sommerkonstante war gut gewesen, und die Taschen der Leute waren schwer von Staub und Nuggets. Klondike war noch nicht entdeckt, auch hatten die Goldgräber noch nicht geleut, so muß sich durch tiefes Schlürfen und die Anwendung von Feuer erreichen ließ. Im Winter wurde nichts geschafft, man pflegte noch während der langen arktischen Nacht in großen Lagern wie Circle City zu überwintern. Man verließ die Zeit, die Taschen waren wohlgefüllt, und Gelligkeit gab es einzig und allein in den Wirtshäusern, und doch

war Tirol verlassen, und die Jungfrau, die neben dem Ofen stand und gähnte, ohne die Hand vorzuhalten, sagte zu Charles Bates: „Wenn nicht bald etwas Leben in die Bude kommt, geh' ich zu Bett. Was ist denn nur los? Ist das ganze Lager ausgehorben?“

Bates machte sich nicht die Mühe zu antworten, sondern drehte sich mürrisch eine Zigarette. Dan MacDonald, der Plonier der Gastwirte und Spieler am oberen Yukon, Bekister des Tirols und aller feiner Spieltische, wanderte verloren durch den weissen leeren Raum und erblickte die beiden am Ofen.

„Jemand gestorben?“ fragte ihn die Jungfrau. „Sieh' so aus“, lautete die Antwort. „Dann jedenfalls das ganze Lager“, beendete sie das Gespräch und gähnte wieder.

MacDonald nickte grinsend und öffnete den Mund, um etwas zu sagen, als die Tür weit aufgerissen wurde und ein Mann in der Deckung erschien. Ein Hauch von Kälte, der sich in der Wärme des Raumes zu Dampf verdichtete, umwogte seine Knie, ließ über den Boden, wurde immer dünner und verschwand schließlich einige Meter vom Ofen entfernt. Der Neuangekommene nahm den Reisschüssel vom Nagel an der Tür und bürstete sich den Schnee von den Mokassins und den langen Strümpfen. Man hätte ihn für einen großen Mann halten können, wäre nicht ein rüchiger Kanadier von der Bar zu ihm getreten.

„Hallo, Danlight!“ grüßte er. „Bei Gott, das ist Labfal für weibe Augen!“

„Hallo, Louis, wann bist Du denn hergekehrt?“ erwiderte der Ankömmling. „Komm, laß uns eins trinken und erzähl' von Bone Creek. Na, Ihr Hundsfottler, her mit den Pfoten. Wo ist Dein Kompanjon? Ich bin auf dem Auszug nach ihm.“

Ein anderer Riese löste sich von der Bar und schüttelte ihm die Hand. Daß Henderson und der Franzosen-Louis, denen Bone Creek gemeinsam gehörte, waren die beiden längsten Männer im Lade, und der Reisingetoffene,

wenn auch nur einen halben Kopf kleiner, erschien wie ein Zwerg zwischen ihnen.

„Hallo, Daß, Dich such' ich gerade, Javoy“, sagte der mit Danlight Angeredete. „Morgen ist mein Geburtstag, und ich hab' mir vorgenommen, Euch alle zu werfen — Javoy? Dich auch, Louis! Komm und trink' eins, Daß, ich erzähle Euch alles.“

Seine Ankunft schien den Raum mit einer Flut von Wärme zu erfüllen. „Burning Danlight!“ rief die Jungfrau, die erste, die ihn erkannte, als er nun ins Licht trat. Charles Bates' ernste Züge erhellten sich bei seinem Anblick und MacDonald trat zu den dreien an der Bar. Es war, als hätte die Ankunft Burning Danlights den ganzen Raum heller und heiterer gestimmt. Die Kellnerin, Rufe erlöbten, Lachen erklang. Und als der Geiger nach einem Blick ins Vorzimmer zum Klavierspieler bemerkte: „Burning Danlight ist da“, kam sofort Schwung in den Walzer, und die Tänzer wirbelten herum, als ob es ihnen wirklich Freude machte. Sie wußten von alters her, daß es keine Langeweile gab, wenn Burning Danlight da war.

Der wandte sich von der Bar ab und sah das Mädchen am Ofen und den verlangenden Blick, den sie ihm zum Willkommen zuwarf.

„Hallo, Jungfrau, altes Mädel“, rief er. „Hallo, Charles. Was ist denn los mit Euch? Ihr macht ja Gesicht, wie sieben Tage Regenwetter! Kommt her, alle Mann, und getrunken! Her mit Euch, Ihr lebendigen Leichen, und sagt, was für Ditt Ihr haben wollt! Alle Mann her! Heute bin ich dran! Ich gebe aus! Morgen werde ich dreifig, und dann bin ich ein alter Mann. Die Jugend ist vorbei. Verstanden? Also her! Her mit Euch!“

„Warte mal, Davins“, rief er dem Bankhalter am Pharaonisch zu, der seinen Stuhl vom Tische zurückgeschoben hatte. „Laß sehen, wer ausgeben soll, Du oder ich!“

Er zog einen Beutel aus der Rocktasche, der schwer von Goldstaub war, und setzte ihn auf die hohe Karte. „Fünfzig“, sagte er.

Der Bankhalter drehte zwei Karten um. Die hohe Karte gewann. Er kritzelte den Betrag auf ein Stück Papier, der Wäger an der Bar wog für fünfzig Dollar Staub in der Goldwaage ab und schüttete ihn in Burning Danlights Beutel. Im Tanzsaal war es unterdessen still geworden, die drei Paare steuerten, von dem Geiger und dem Klavierspieler gefolgt, auf die Bar los, und Danlight bemerkte sie.

„Her mit Euch!“ (Srie er. „Her mit Euch und sagt, was Ihr haben wollt. Heute bin ich dran, und eine solche Nacht kommt nicht sobald wieder. Her mit Euch, Ihr Schwafel und Lachstresler! Heute bin ich dran, das sag' ich Euch.“

„Eine verflucht räubige Nacht“, fiel Charles Bates ein. „Richtig, mein Sohn“, fuhr Burning Danlight heiter fort, „eine räubige Nacht, aber es ist meine Nacht, liebst Du. Ich bin ein räubiger, alter Wolf, kannst Du mich helen hören!“

Und er heulte wie ein einsamer grauer Waldwolf, bis sich die Jungfrau schauernd ihre hübschen Finger in die Ohren steckte. Eine Minute später wirbelte sie in seinen Armen über den Tanzboden, wo bald darauf mit den drei andern Mädchen und ihren Partnern ein ausgelassener Virginia Reel im Gange war. Männer und Frauen tanzten im Mokassins, und es dauerte nicht lange, so ging es hoch her. Burning Danlight war der Mittelpunkt, seine Scherze und rauhen Späße rissen sie aus der Schloßheit, in der er sie angetroffen hatte. Der Mann hatte durch sein Kommen gleichsam eine andere Atmosphäre erhalten. Er schien ihn ganz mit seiner Lebensfreude zu füllen. Wer von der Strafe hereinkam, spürte es sofort, und als Antwort auf alle Fragen deuteten die Barkeeper nur nach hinten und erklärten: „Burning Danlight ist losgefallen.“ Und die Leute blieben, und das Geschäft blühte. Das Spiel kam in Gang, bald waren alle Tische besetzt, und das Klirren der Jetons und das eintrübige Surren der Roulettetische überfönte geblieser den heiseren Lärm von Männerstimmen, Flächeln und schwerfälligem Lach.

(Fortsetzung folgt.)

bei den Verhandlungen so drückt, wie Ihre Leute! Wir sind nicht niemals ernsthaft aufgetreten, in die Regierung einzutreten, aber mit lauten auch nicht monatelang der Regierung nach, wie die Volkspartei. Wenn wir nicht geholt werden, werden wir nicht da sein, aber wenn wir nicht geholt werden, haben wir unsere Selbstständigkeit. Wir müssen uns den wahrhaften Parlamentarismus Englands zum Maßstab nehmen. Nicht Verfassungsänderung, sondern Selbstbestimmung ist das höchste Ziel. (Händeklatschen der Volkspartei.)

Präsident Lohbe teilt mit, daß Abg. Lammer (3) sein Mandat niedergelegt hat. Weiterberatung Freitag, 1 Uhr.

### Ergebnislos abgebrochen.

SPD. Berlin, 1. März. Die am Freitag unter dem Vorsitz des Reichskanzlers abgehaltene Besprechung, an der die Führer der Sozialdemokraten (Breitscheid und Weis), der Deutschen Volkspartei, der Demokraten und der Bayerischen Volkspartei teilnahmen, verlief völlig negativ. Die Vertreter der Deutschen Volkspartei erklärten, daß sie für eine fraktionelle Bindung an die Regierung nicht in Frage komme, so lange nicht sichergestellt sei, daß der Staat ohne neue Steuern verabschiedet werde. Eine Ausnahme soll nur bezüglich der Besteuerung der öffentlichen Unternehmungen gelten, deren Steuerpflicht neu eingeführt werden müsse. Nach längerer Aussprache über diesen Standpunkt der Volkspartei wurden die Verhandlungen ergebnislos abgebrochen. Die Vertreter der Sozialdemokratie ließen keinen Zweifel daran, daß ihnen das Programm der Deutschen Volkspartei — grundsätzlich keine neuen Steuern, aber neue Steuern für den Verbrauch von Gas, Wasser, Elektrizität und Massenverkehr — unannehmbar erscheine.

Am Freitagnachmittag, um 3 Uhr, sollen die Besprechungen unter Hinzuziehung des Zentrums fortgesetzt werden.

### Um die Staatsmoral.

#### Stahlhelm und Landesverratsgeheim.

Berlin, 28. Februar. Im Reichstagsausschuß gab es nochmals Auseinandersetzungen über den Stahlhelm. Abgeordneter Solmann (SPD) zitierte das Zeugnis des Wilhelm II. und sagte:

Die Republik wäre ohne jede Staatsmoral, wenn sie solche Auffassung bei den Beamten der Republik zuließe. In einer Besprechung des Stahlhelms sei schwer zu glauben, daß der Stahlhelmführer Duffner schon wieder die Erklärungen preisgegeben, die er wenige Stunden vorher dem Herrn Reichspräsidenten abgegeben hat. Er sagte da, der Stahlhelm könne nicht dünden, daß rechtsstehende Parteien mit Landesverratsparteien zusammenarbeiten. Also der Führer einer Organisation, der tausende Beamte angehören,

beschimpft die Partei, der der Kanzler des Deutschen Reiches und der deutsche Beamtenminister angehört, als Landesverratspartei!

Der Stahlhelmführer trifft mit seiner Beschimpfung auch den Reichspräsidenten, der demnach den Führer einer Landesverratspartei zum Kanzler berufen hat. Das alles nach den Besprechungen, artig sein zu wollen.

Minister Severing erklärt, er schäfe solche Beamten, die langsam und ehrlich zur Mitarbeit sich durchgerungen haben, höher ein als solche, die unpolitisch ihr republikanisches Herz entbedet haben. Welche Achtung, Graf Westarp, hätten Sie noch einer Republik entgegenbringen können, die zum Beispiel nach dem Rapp-Putsch nicht eine

Auskehr unter den früheren Oberpräsidenten gehalten hätte. Wenn Herr v. Kuebell ihn provoziert habe, daß er seine Pflichten als Parteimitglied höher als die des Verfassungsministers stelle und damit hätte sagen wollen, daß die nationalsozialistische Partei sich gänzlich unabhängig von Wünschen und Beschlüssen ihrer Fraktionen gehalten hätte, so hätte gerade Kuebell das nicht tun dürfen. Es sei ihm in seinem Ministerium ein Schriftstück zu Händen gekommen, das eine Art Protokoll darstelle über eine Zusammenkunft einer Reihe von deutschen Reichstagsmitgliedern.

Das Protokoll sei geführt von dem Oberregierungsrat Wallraf, den Herr v. Kuebell sich neben seinem Bruder als persönlichen Adjutanten angeheftet habe. Nach diesem Protokoll beschränke sich Herr Westarp u. a. über den Druck, den die preussische Regierung auf Beamte ausübe, daß sie bei feindlichen Gelegenheiten nur sprechen dürfe, wenn die Reichsfähigkeit gezeigt wurde. Was würden die deutschen nationalen Herren sagen, wenn derartige von sozialdemokratischen Ministern gemacht worden wäre? Was nun das fortgesetzte Reden über den Landesverrat angeht, so möchte er mit dem Abgeordneten Solmann den Grafen Westarp doch bitten, sich zu überlegen, welchen ähneln Eindruck es in der Welt machen würde, wenn die größte Partei Deutschlands als eine Partei der Landesverrat bezeichnet werde. Gerade diejenigen, die glauben, Verbrechen vom Osten her fließen in die Welt hinein zu dürfen, sollten doch solche Ausfährungen unterlassen.

Der Abgeordnete Graf Westarp führte aus, daß er den Vorwurf des Landesverrats gegen die Sozialdemokratie festhalte, solange die Partei als solche nicht von der Wehrbehörde ihres linken Flügels abträte.

Abgeordneter Solmann (SPD) betont: In der Sozial-

### Demonstrative Mandatsniederlegung.

Der Zentrumsabgeordnete des Reichstages Lammer hat sein Mandat niedergelegt. Nachfolger im Mandat ist Frau Fuchs, Samsburg.

Lammer begründet seinen Schritt in einem Brief an den Reichstagspräsidenten wie folgt:

„Grundsätzliche Erwägungen wegen der Gesamtwirtschaft des deutschen Parlamentarismus bestimmen mich, meine parlamentarische Fähigkeit aufzugeben. Demgemäß habe ich die Ehre, Ihnen, Herr Präsident, hiermit mein Ausscheiden aus dem deutschen Reichstag mitzuteilen.“

Herr Lammer spielte eine führende Rolle im Industrie- und Handelsrat des Zentrums. Aus seinem Schreiben spricht scharf die Mißbilligung der Taktik des Zentrums, die eine der härtesten Urkunden des gegenwärtigen Wahlkampfes des parlamentarischen Betriebes ist.

Wo bleiben die eigenen Vorschläge? Demokraten und Ausgabenminderung.

Man erinnert sich noch der stolzen Ankündigung der demokratischen Reichstagsfraktion, daß ihre Sitzungsarbeiten sich auf die Bearbeitung der eigenen Vorschläge zur Verminderung der Ausgaben machen würden, so daß Steuererhöhungen überflüssig seien.

Das war ein kühnes Wort und alle Welt hatte voller Spannung der Dinge, die da kommen sollten.

Jetzt meldet der demokratische Fraktionsdienst, am Donnerstag sei in der Sitzung der demokratischen Reichstagsfraktion einmütig die Auffassung zum Ausdruck gekommen, angesichts der gespannten Finanzlage des Reiches müsse mit allen Kräften versucht werden, eine Ausgabenminderung herbeizuführen. In der Regierung sei es ein Programm aufzustellen, und die Regierung habe ihrerseits dann mit den Fraktionen Fühlung zu nehmen.

„Ach, wie bald, ach, wie bald...“

demokratische bezieht kein Graf, sondern der Parteitag entscheidet. Das gilt auch vom Wehrprogramm. Wenn Sie die Sozialdemokratie als eine Landesverratspartei bezeichnen, so befehlen Sie damit die Massengräber der Hunderttausende von sozialdemokratischen Soldaten, die ein Land verteidigt haben, das ihnen sogar die gleichen Staatsbürgerrechte verweigert hat.

Nicht die deutschen nationalen Mitgefühligen in Pommern, in Ostpreußen und in der Mark Brandenburg haben das Rheinland gereinigt, wohl aber die Sozialdemokraten und die Kommunisten, die sich dem Separatismus und dem französischen Imperialismus entgegenwärteten. Man hat nicht gehört, daß diese Arbeiter, die von ihrem landestreuem Verhalten keinen Vorteil hatten, die Ansprüche an das Reich gestellt hätten, die den kapitalistischen Schichten in vielen Millionen Mark ausbezahlt worden sind. Diese ehernen Tatsachen vernichten das Geschwätz von Landesverrat. Die jetzigen Deutschennationalen selbst sind schuld, wenn große Teile der Arbeiterklasse dem Heere teilnahmslos und mit Mißtrauen gegenübersehen. Sie selbst haben im kaiserlichen Staate die Arbeiterklasse nur als Kanonensucker eingestuft.

### Preussische Wohnungspolitik.

#### Preussischer Landtag.

Berlin, 28. Februar. Heute fand im Preussischen Landtag bei der Beratung des Abkommens Wohnungs- und Siedlungsplan beim Etat des Wohlfahrtsministeriums die staatliche Wohnungspolitik zur Debatte. Minister Sieffert stellte zunächst für 1929 eine weitere Förderung des Wohnungsbaus mit 180 000 Neubauwohnungen fest. Ob diese günstige Entwicklung anhebt, läßt sich freilich um so weniger übersehen, als in diesem Jahr der durch das Arbeitsbeschaffungsprogramm für den Wohnungsbau gegebene Kredit von 50 Millionen rückzahlbar wird und der vom Reich zur Verfügung gestellte Zinslohnkredit von 200 Millionen nicht länger aufrecht erhalten werden kann. Die Feinzerlegung gegen die Sozialdemokraten eingeführte Lockerungsverordnung, die die Freigabe der gemieteten Räume aus der Zwangswirtschaft und die Teilung größerer Wohnungen zuläßt, hat sich nach der Auffassung des Ministers als gerechtfertigt erwiesen, da sich bisher keine nennenswerten Schwierigkeiten daraus ergeben haben. Auch die Befreiung des Beschlagnahmeverbotes an Wohnungen in Gemeinden unter 4000 Einwohnern,

die ebenfalls gegen die Sozialdemokraten beschlossen wurde, hätte sich als richtig erwiesen. Das Ministerium prüft deshalb zur Zeit die Frage, ob nicht die Mindestgröße für die Aufhebung des Beschlagnahmeverbotes angedeutet werden soll auf Gemeinden bis zu 1000 Einwohnern. Dagegen bekannte sich der Minister grundsätzlich zu der Auffassung, daß es eine Aufhebung der Zwangswirtschaft im Interesse der minderbemittelten Kreise solange nicht zu denken ist, als durch einen Ausgleich von Angebot und Nachfrage die Voraussetzungen dafür geschaffen ist.

Der Sozialdemokrat Dümmler legte sich energisch mit den Gegnern der Wohnungszwangswirtschaft aneinander. Die immer wiederholte demagogische Frage nach dem Verbleib der aufgebrauchten Hauszinssteuermittel kann klar beantwortet werden: Ueber eine Million Neubauwohnungen sind daraus seit 1924 erstellt worden, eine gewaltige Leistung, die zu

### Altersrente für Angestellte.

#### Verzinsung auf 60. Lebensjahr.

Der Sozialpolitische Ausschuß des Reichstages hat am Donnerstag ein Votum zum Schutze der älteren Angestellten vorgenommen. Danach gelten arbeitslose Angestellte, die das 60. Lebensjahr vollendet haben und seit mindestens einem Jahre ununterbrochen arbeitslos sind, als berufsunfähig im Sinne des § 30 des AVO. Sie erhalten das Ruhegeld der Angestelltenversicherung für die weitere Dauer der Arbeitslosigkeit. Die Vorstreckung tritt mit dem Schluß des Jahres 1933 außer Kraft, doch werden bis dahin festgesetzte Ruhegelder weiter gewährt. Einmütig angenommen wurde auch die

Verkürzung der Wartezeit

von 120 auf 60 Beitragsmonate, die besonders den älteren Angestellten zugute kommt. In einer Entschließung des Ausschusses wird baldigst ein Gesetzentwurf verlangt, der unter Berücksichtigung der noch vorliegenden weitergehenden Anträge einen weiteren Ausbau der Angestelltenversicherung vorsieht. Die jetzigen Beschlüsse des Ausschusses sollen ohne Verzögerung durchgeführt werden, da die Mehrheiten bei der günstigen Lage der Angestelltenversicherung aus den vorhandenen Mitteln zu decken sein sollen.

### Politische Sauberkeit verworfen?

#### Bayerisches Landwirtschaftsministerium beschuldigt.

In Nürnberg-Fürth besteht eine Fleischkonferenz „Bauernfreund“, angeschlossen mit landwirtschaftlichen Organisationen. Ihr wird schändlicher Bezug großer Getreidemengen vorgeworfen; zu den Getreidebesitzern die Firma gelangt durch Schließungen im Landwirtschaftsministerium. Am Donnerstag brachte der nationalsozialistische Abgeordnete Streicher die Sache im bayerischen Landtag vor. Aus Grund von Dokumenten, die in seinem Besitz seien, behauptete Streicher, daß

Ministerialrat Niklas vom Landwirtschaftsministerium jahrelang von der Firma Bauernfreund Fleischkonferenzen bezogen habe, ohne sie jemals bezahlt zu haben.

Die angeführten Rechnungen seien lediglich fingiert gemein und im Besitz der Firma Bauernfreund geblieben. Die gleiche passive Belastung legte der Abgeordnete dem Landwirtschaftsminister Febr zur Last, wenn seine Angaben darüber auch vorfalsch gehalten waren. Febr habe als Bauernführer in zahlreichen Reden und Vorträgen das grundsätzliche Verbot der Einfuhr von ausländischem Fleisch und von Getreidefleisch gepredigt, während er gleichzeitig seinen Haushalt mit solchem Fleisch versorgt hätte. Von dem Mitglied der Bayerischen Volkspartei, Dr. Schlichtbauer, behauptete der nationalsozialistische Abgeordnete, daß dieser sich bei dem höheren Amt in Nürnberg um die Niederlegung des Verfahrens gegen die Firma Bauernfreund bemüht habe.

Diese Mitteilungen riefen im Landtag außerordentliches Aufsehen hervor. Präsident Dr. Königsbauer teilte im Anschluß an diese Erklärungen mit, daß in der Sache Bauernfreund ein gerichtliches Verfahren schwebte und daß es nicht üblich sei, in ein solches einzugreifen.

### Die Lebenshaltungskosten steigen.

Die Reichsregierung für die Lebenshaltungskosten beläuft sich nach den Feststellungen des statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats Februar auf 154,4 gegen 153,1 im Vormonat. Sie ist somit um 0,9 % gestiegen. Diese Steigerung ist hauptsächlich auf die erhöhten Gemüse- und Kartoffelpreise zurückzuführen.

### Reichswehr bewaffnete Koffbah.

Stettin, 28. Februar. Administrator Bergfeld vom Gute Rosenfelde wurde heute als Zeuge im Fememordprozeß vernommen. Er war zur Zeit, als die Koffbah auf die Güter kamen, Amtsvorsteher und sagt aus: In den Besprechungen des Landbundes wurde ausdrücklich betont, die Koffbaher kämen als Soldaten auf die Güter, seien dort aber heimlich unterzubringen. Auf Gut Rosenfelde sei nach vorheriger Ankündigung ein mit Waffen beladenes Kaffah aus dem Wehrkreisamtsbezirk 2 in Berlin

auf der Fahrt zum Reiterregiment 6 in Schwedt angekommen, habe eine Panne markiert und Maschinengewehre und Munition abgeladen in Gegenwart eines Wehrkreisamtsleiters der Reichswehr und des Wehrkreisamtsleiters der Reichswehr, der ausdrücklich betonte, diese Waffen seien nur für die Koffbaher bestimmt.

Bergfeld erklärt weiter, an dem Mord sei er nicht beteiligt gewesen; er bekenne sich aber

schuldig, das Verbrechen nicht angezeigt zu haben. Seine Amtspflicht habe er verletzt zum Dank für Koffbah, der den Gütern Sicherheit verschafft habe.

### Der Sieg der Linksoption in der NSDAP.

SPD. Prag, 28. Februar. (Eigener Drahtbericht.)

Der bisherige Vertreter der tschechoslowakischen Kommunisten in der Exekutive der kommunistischen Internationale, Schmerl, wurde durch einen Beschluß des Kongresses der tschechoslowakischen Kommunisten von seinem Amt abberufen. Schmerl lebte als Schmeiglerohn Stalins in Moskau. Seine Abberufung bedeutet eine scharfe Verurteilung des Stalin-Kurses.

### Aus aller Welt.

#### Die Kälte lähmt den Verkehr.

##### Einkende Temperatur in Südeuropa.

Beograd meldet: Die in den letzten Tagen stark gestiegene Temperatur ist heute wieder rasch gefallen. Es herrscht Schneefreiheit. Die Ueberflutungsgefahr, die wegen des plötzlich eingetretenen Tauwetters drohte, scheint daher vorläufig beseitigt.

Die Generaldirektion der österreichischen Bundesbahn teilt mit: In der Nacht zum Donnerstag setzten in Polen und in der Tschechoslowakei große Kälte und heftige Stürme ein, die die Verkehrsabwicklung auf den Zuführungslinien nach Österreich stark behinderten. Es werden alle Anstrengungen gemacht, um die Schwierigkeiten zu beheben. Auf der Ostbahn von Wien nach Hegesholen ist der gesamte Verkehr durch Schneeverwehungen stark behindert. Donnerstag nachmittag wurden 200 Mann des Bundesheeres ins Burgenland zur Hilfeleistung auf die Ostbahnstrecken entsandt. Auf der Westbahn sind durch starke Vereisungen der Gleisanlagen in den Bahnhöfen und durch starke Zunahme der Beschädigungen der Waggons erhebliche Schwierigkeiten in der Verkehrsabwicklung eingetreten. Einige Züge mit Rohkoble können nur mit zeitweiligen Einbauten fortgebracht werden.

#### Schneeverwehungen im Vogland und Thüringen.

Plauen, 28. Februar. Infolge starker Schneeverwehungen mußte der Eisenbahnverkehr auf mehreren Strecken eingestellt werden. Zwischen Dorf-Blitz und Stambach-Marktschorff liegt der Schnee auf den Gleisen 2 Meter hoch. Auf der Strecke Neumarkt-Bernsdorf-Bischdorf blieb der letzte Zug gestern Abend im Schnee stecken. Auch auf einigen Kraftwagenlinien im Vogland ist der Verkehr unterbrochen. Im Thüringer Wald ist am Donnerstag Schnee in Höhe bis zu 50 cm gefallen. Von überall werden Verkehrsstörungen gemeldet. Ein Teil der Landstraßen in West-Thüringen ist auch für Schlitten unpassierbar, so daß zahlreiche Ortschaften völlig von der Welt abgeschnitten sind.

#### Todeszug der Grippe.

Die Grippeepidemie in London hat in diesem Jahre außergewöhnlich zahlreiche Todesopfer gefordert. Seit der ersten Januarwoche sind insgesamt 1633 Personen der Krankheit erlegen gegen 146 Personen im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Seit Anfang Januar sind ferner 371 Personen an Bronchitis und Lungenentzündung gestorben. Allein in den letzten Wochen verließen in London 473 Grippeopfer irdisch, desgleichen 1001 Bronchitis- und Influenzafälle. Fast die Hälfte der Todesfälle war unter Personen über 65 Jahre zu verzeichnen.

So gesund wie die Nivea-Jungens

wird auch Ihr Kind aussehen, wenn Sie es bis zum 10. Lebensjahr nur mit

# NIVEA KINDERSEIFE

baden und waschen. An Milde, Reinheit und Güte ist sie unübertroffen; sie wird nach ärztlicher Vorschrift besonders für die empfindliche und zarte Haut der Kinder hergestellt.

Preis 70 Pfg.

Sie brauchen nur eine Hautcreme, denn

# NIVEA-CREME

ist Tages- und Nachtcreme zugleich.

Am Tage schützt sie vor schädlichen Einflüssen rauher Witterung. Sie dringt im Gegensatz zu fettenden Cold-Creams vollständig in die Haut ein, ohne Glanz zu hinterlassen. Nachts wirkt das Eucerit als Hautnährmittel, alle Gewebe verjüngend, kräftigend, pflegend. Nur Nivea-Creme enthält Eucerit, und darauf beruht ihre einzigartige Wirkung.

Dosen RM. 0,20, 0,30, 0,60 u. 1,20 / Tuben aus reinem Zinn RM. 0,50 u. 1,00 / Glasdosen RM. 1,20 u. 2,75

So gesund wie die Nivea-Jungens

wird auch Ihr Kind aussehen, wenn Sie es bis zum 10. Lebensjahr nur mit

# NIVEA KINDERSEIFE

baden und waschen. An Milde, Reinheit und Güte ist sie unübertroffen; sie wird nach ärztlicher Vorschrift besonders für die empfindliche und zarte Haut der Kinder hergestellt.

Preis 70 Pfg.

Sie brauchen nur eine Hautcreme, denn

# NIVEA-CREME

ist Tages- und Nachtcreme zugleich.

Am Tage schützt sie vor schädlichen Einflüssen rauher Witterung. Sie dringt im Gegensatz zu fettenden Cold-Creams vollständig in die Haut ein, ohne Glanz zu hinterlassen. Nachts wirkt das Eucerit als Hautnährmittel, alle Gewebe verjüngend, kräftigend, pflegend. Nur Nivea-Creme enthält Eucerit, und darauf beruht ihre einzigartige Wirkung.

Dosen RM. 0,20, 0,30, 0,60 u. 1,20 / Tuben aus reinem Zinn RM. 0,50 u. 1,00 / Glasdosen RM. 1,20 u. 2,75

### Völkischer Narrentanz um Lessing.

Ein wichtige Feiertag zum Lessing-Jubiläum dürfte uns bisher noch gefehlt. Diesen vaterländischen Bedürfnis hat nun Malilde Ludendorff, die Gattin Erichs mit der blauen Brille, durch Veröffentlichung einer Broschüre „Der ungeschickte Frevler an Luther, Lessing, Mozart und Schiller“ abgedruckt. Hier endlich bringt sie den schon längst fälligen Nachweis, daß diese vier großen Deutschen von den Juden durch Gift ermordet worden seien. Die bloße Annahme eines solchen teuflischen Planes genügt ja schon, um nach den Methoden völkischer Gedächtnisbildung diesen Nachweis als unumstößlich erweisen zu lassen. Doch mal auf, wie die Schlussfolgerungen der Verfasserin aussehen: Die ärztlichen Gutachten über Luthers Todesursache widersprechen sich, also habe ich mit meiner Annahme eines Giftmordes recht. Im übrigen ist Luther ja am 18. Februar (zweiten Monat) 1546 gestorben. Die Quersumme dieses Datums (18 + 2 + 15 + 4 + 6) ergibt 45, das heißt 3 x 15. „Nach jüdischer Auffassung“ ist 15 jedoch eine heilige, Erfolg und Sicherheit versprechende Zahl. So also! Außerdem hatte Luther einen schlimmen Feind, Melancthon, der „Lutherbruder“ und Rosenkranz gewesen sei. Brauch es Logen zu Luthers Zeiten noch gar nicht gegeben hat, braucht bei solchen großen Geistes, wie Malilde Ludendorff, keine Rolle zu spielen.

Nicht anders steht es mit Lessing. Dem großen Kritiker haben die Juden ganz allmählich Land an Land (ein Plumpstocher) gegeben und ihn dadurch vertrieben. Auch er habe einen schlimmen Feind, Moses Mendelssohn. Der Frau Ludendorff sich der Lessing nicht auf schonende Weise die Todesursachen bezeichnen kann, so nimmt sie seine Lessing zur Hilfe. Lessing hat nämlich einmal geschrieben, daß er noch einen „guten Vorken von Samsanam“ habe. Der Beweis für Mendelssohns Vorken ist kinderleicht. Moses schreibt nämlich an Lessings Bruder in einem Briefe: „Ihr Bruder ist gerade zur rechten Zeit ergegangen; er schrieb „Nathan der Weise“ und starb.“ Das soll natürlich nicht etwa bedeuten; wir dürfen froh sein, daß

Lessing noch vor seinem Tode den „Nathan“ beenden konnte. Frau Ludendorff mittelt darin das Wortgeheimnis — wohlgerne, dem eigenen Bruder des Toten gegenüber. Leider vermag die wackere Dame nicht auch im Falle Lessing die Redewendung mit dem Todesgeheimnis aufzumachen. Das ist wirklich ein jüdisches Pech.

Aber weshalb haben denn die Juden — diese „Freimaurer“ — einen sourchbaren Haß auf Lessing, der doch so jüdenfreundliche Stücke geschrieben hat? Das ist doch ganz einfach! Lessing war in seinen letzten Lebensjahren mit den Freimaurern (denen er seine anerkanntesten Freimaurergeräusche gewidmet hat) zerfallen. Außerdem hatte er die Absicht, sich in einer Fortsetzung des „Nathan“ — mit dem Titel „Der Verweis“ — gegen den Verdacht der Judenverherrlichung zu wehren. In diesem neuen Stück sollte Lessing die Absicht gehabt haben, den Juden nach völkischer Anschauung darzustellen. Das war darauf noch gar nicht gekommen (sind) Natürlich mußte dieser verurteilte Plan verhindert werden, und deshalb mußte der Göt Lessing „zu rechten Zeit“ sterben.

Lehnt sich Malilde Ludendorff auch mit Mozart und Schiller. Wir können unsere Lesern diesen blühenden Blödsinn wohl eripieren. Wir können das um so eher, als umgekehrt der „Nathan“ in seinen Propagandablättern den ersten Versuch macht, Lessing als — Judenabhämmling darzustellen und dadurch seine Judenfreundlichkeit zu erklären. (Lessings Vorfahren sind nämlich durch mehrere Generationen hindurch evangelische Pfarrer gewesen.) Das ist nun ein bewundernswürdiger Regierfehler. Niemals — so verkündet uns der Düring-Bund — sei eine Nation mit einem Autor so getäuscht worden, wie die deutsche mit Lessing. Von Juden und Literaturprofessoren sei Lessing höchst anstößigweise unruhig „emporgetrieben“, das heißt, vertrieben worden. Zweifelslos habe Lessing einen Schuß Judenblut in seinen Adern gehabt. Das geht schon aus der „Missionsgenossin“ (deutsch sein heißt, nicht deutsch sprechen können) seiner als große Dichtungen verschickten Werke hervor. Lessing sei eine Mischung aus Slawen- und Hebräerblut gewesen. „Darauf braucht man keinen Urkunden-

nachweis aus Stammregistern. Auch Schriftwerke haben Physiognomie und Nase. Wer sich ernstlich damit verheißt, wird als nicht den geringsten Zweifel darüber haben, mit welchem Rasenknob er es zu tun hat.“ (Da kann man noch etwas lernen.) Lessing habe selbst bekannt, daß er von der Liebe des Vaterländischen keinen Begriff gehabt habe. Alles Fieberjähliche (ach ja!) sei ihm gegen den Strich gegangen, und es genüge wohl, wenn der bedeutende Literarhistoriker Adolf Bartels sagen könnte: „Bei Lessing halte ich die Wahrscheinlichkeit, daß bei seinem Leben und Schaffen jüdisches Blut mitsprache, für sehr gering.“ Viele „sehr geringe“ Wahrscheinlichkeit bei einem wegen seines Rasenfanatismus berüchtigten Literarhistoriker wird beim Düring-Bund schlankweg zur Gewissheit.

Wer von diesen Vorken hat nun Recht — Frau Ludendorff oder die Leute vom Düring-Bund? Dem fällt bei diesem Wehrstreich nicht Duffels Fabel vom Ochsen und Gel ein, die sich auf ein Spaziergänger darüber streiten, wer von ihnen beiden der hübsche sei, und denen der als Richter aufgetragene Löwe antwortete: „Ihr seid alle beide als Richter aufgetragene Löwe in diesem Winter uneres Mißbegnügens durch solche Falschingschwänke die nötige Aufbesserung erfahren.“

### Die Sprache der Fingerlinien.

Unterschiede zwischen normalen und geisteskranken Menschen.

Die Einlinienmuster der Fingerbeerenbau dienen bestmöglich im Polizeidienst als sichere Kennzeichen zur Feststellung einer bestimmten Person, da sie bei jedem Menschen anders angeordnet sind. Nun haben in jüngster Zeit zwei Forscher in Wien und Pöhl — eingehende Untersuchungen angestellt, in deren Verlauf sie fanden, daß die Zeichnung der Fingerlinien in einem gewissen Zusammenhang mit der geistigen Kraft oder dem Grad der Intelligenz der Menschen steht, und daß Alter und Geschlecht die Zeichnung der Linien verändern. Als Grundformen gelten die Einlinienmuster drei Typen, die man als Bogen,

Schleifen und Wirtel unterscheidet. In ihrer Zahl und Anordnung treten sie bei den Menschen sehr verschieden auf, so daß beispielsweise manche Fingerlinien nur aus Schleifen bestehen oder aus einigen Fingern einer Hand Bogen, auf den anderen wieder nur Wirtel geschnitten sind. Die Untersuchungen, die nach dem Bericht in der „Naturwissenschaftlichen Umschau“ an 12 000 Personen vorgenommen wurden, unter denen sich 2700 in Irrenhäusern untergebracht waren, ergaben, daß die Fingerlinien der geistig Kranken sich von denen der normalen Personen unterscheiden lassen, das heißt, daß zwischen der geistigen Gesundheit eines Menschen und seinen Fingerlinien ein bestimmter Zusammenhang beobachtet werden kann. So findet man unter den Geisteskranken oft Personen, deren Fingerlinien viel seltener beobachtet wird. Ferner liegen sich auch bei den beiden Geschlechtern Unterschiede in Einlinienmuster feststellen. Die Bogenzeichnung zeigte sich zum Beispiel bei der Untersuchung geistig gesunder Frauen 13mal häufiger als bei geistig gesunden Männern. Während bei normalen Personen diese Geschlechtsunterschiede deutlich auftreten, vermischen sie sich bei den geistig Kranken immer mehr, weshalb man darauf unbedingt ausgeprägte Linien als Merkmal geistiger Unnormalität betrachten kann. Auch das Alter spielt bei der Zeichnung der Fingerlinien insofern eine gewisse Rolle, als sich an jungen Menschen die Unterschiede zwischen geistig Gesunden und Kranken viel deutlicher erkennen lassen, als an alten Personen.

### Ein Nummenie.

Der englische Schauspieler Cooke war dafür bekannt, daß er alle Welt amputierte. Eines Tages hat er seinen Direktor um einen Vorstoß. Der Direktor lehnte ab. Cooke fluchte. Der Direktor blieb standhaft. Da ging Cooke zu einem Pfundmeister, ließ sich 20 Pfund Sterling auf seinen eigenen Körper, setzte sich auf ein Kaval und fandte einen Waden nach dem Theater. Eine Viertelstunde später hätte ihn der wütende Direktor eingestrichelt, denn Cooke sollte am Abend auftreten.

Der Bürgermeister verdrängt Beethoven. Aus Berlin wird berichtet: Bei der Ankunft des Bürgermeisters...

Das große Los. In der Donnerstagsnachmittagsziehung der Preussischen...

Ein Säuglingsheim in Flammen. In einem Verpflegungsbau für Säuglinge und werdende...

Nachurlaub im Gefängnis. Die Weiffätsche Allgemeine Volkszeitung in Dortmund...

Das Limburger Schloss abgebrannt. In der Nacht zum Donnerstag brach im Schlosse zu Limburg...

Tragischer Tod des Kinderarztes Pirquet. Der Vorstand der Wiener Kinderklinik, Professor Clemens...

Ueberrumpelungen im Staate Georgia. W.B. Atlanta (Georgia), 28. Februar. Infolge der anhaltenden...

Abenteuerer des Schienenstrangs. In Budapest wurde Mittwoch früh unter einem Wagen des...

Wer war an der Grippe schuld? Die gefährlichen weiblichen Fliegen. Moore Hogarth, der Gründer und Leiter des Londoner...

WER hat noch keine BUCHKARTE?? Geschäftliche Mitteilungen. Nach die Sagaritätenindustrie geht immer mehr dazu über...

Beste Nachrichten. Die Börsen am 1. März. Tendenz freundlicher.

Durch den geringen Obergang kam in die feste Grundfinanzierung...

Sie wollen nicht Offizier werden...! Mangelhafte militärische Begeisterung in England. Abweisung des Arbeiterparlaments...

Grippe, Influenza. u. a. Erkränkungsformen haben sich Total-Tabletten heranzubilden...

Sozialistische Studentengruppe. Briefe beim Pfarrer der Universität. Sonnabend, 14 bis 18 Uhr, Katenarbeitsgemeinschaft...

Aus Groß-Hamburgs Gast- und Vergnügungstätten. Kindertheater im Osterparade. Die beliebten Kindertheater...

Hamburger Schlachthofmarkt. (Wartungen vom Schlachthof.) Schlachthofmarkt. Am 28. Februar 1928...

Partei-Bekanntmachungen. Geschäftsstelle: Große Theaterstraße 44, 1. Etage.

Arbeitsgemeinschaft Hamburg-St. Sitzung Sonntag, 3. März, 9.30 Uhr, im Vereinshaus...

Distriktsverwaltungsitzungen. Sonnabend, 2. März, in folgenden Distrikten: Harroldstraße-Hopelst 19.30 Uhr...

Wo kaufen wir ein? Raucht F. W. Schröder Tabake in allen Geschäften zu haben.

Gross-Altona. Aachener Tuchfabrik-Niederlage. Schillerstraße 15 - im Altonaer Markt.

Innere Stadt. Kotillonhaus. Für frohe Scherzartikel. Feste.

Uhren, Gold- u. Silberwaren. B. Bertgen. Inh. Otto Klaus. Wäsche, Strümpfe, Kurzwaren.

Harvestehude-Rothenbaum. Eichen-Schlafzimmer. Familien-Preis 600,- prima Tischgerichte...

Duisberg. See- und Flußische Paul Naschke. Straßburgerstraße 15. Tel. D. S. 8283.

Math. Achermann. Maß-Schneiderei. Herr u. Dam. Reparatur. Straßburger Straße 13.

Milch Brot. Adolf Beutner. Straßburger Platz 2. Fruch- und Gemüse. Heinrich Berger. Straßburger Straße 23.

Hausstandsartikel. Hansw. Radio-Ladest. u. Staubg. Verm. Carl Frank. Straßburger Platz 1.

Meierei. Brot und Futtermittel. P. Friedr. e. H. Straßburger Straße 2.

MOBEL. Julius Hasenpflüger. Tischlermeister. Straßburger Straße 9.

Blumen- u. Pflanzen. Kränze. C. HAUN. Saargrundstraße 1.

Vogesen- Drogerie. Alwin Hoffmann. Lothar, Farben, Photo. Lotharstraße 10.

Aula der Realschule am Weidenweg einen Revue-Abend „Krisis die Deise“...

Bildungsweifen. Kurse und Arbeitsgemeinschaften, die in Schulen stattfinden...

Berein für Arbeiterwohlblat. Geschäftsstelle: Große Theaterstraße 44, 1. Etage.

Sauplauschuß. Sonnabend, 2. März, 20 Uhr, im Frühstücksraum der Heimstätte...

Wihelm Spremberg. (vorm. Mohr & Gewert Nitzig) Hammerbrookstraße 106.

P. Bischof. Glas u. Porzellan. Billh. Röhrendamm 102. Der Kenner trägt Hamann-Stielel.

J. Krieger. alth. Röhrendamm 104. Drogerie - Photo. Schuh - Lötter.

St. Georg. Tapeten-Albers. Danziger Straße 58. Lauer Meter 1,00 - Wachsleuchte.

Eicht sächsische u. schlesische Kuchen. Dresdener Feinbäckerei. Rostocker Straße 30.

Nischhandlung Emil Grand. Danziger Str. 30. Telefon: Elbe 9016.

Sporthaus Hamburg. Langensielde 72/74. Sportbekleidung usw. sämtl. Artikel L. d. Sport.

Lederhandlg. Spez. Kermel-Ausschnitt. E. Rohm. Brennstraße 10.

Radio-Anlagen. Kopfhörer und Lautsprecher auch im kleinen Maßen.

St. Pauli. Uhren, Goldwaren in großer Auswahl in der gemäßigten, billigen Preisen.

Karl Neuhaus. Preisreduzierter Saiten in jeder Preislage. Wilhelmstraße 13.

Schlagsahne. Milch, Butter und Eier. Karl Schulze, Friedrichstraße 9.

Kohlen, Koks, Briketts. Carl Westberg. Friedrichstraße 18.

Veddel. C. H. BELOW. Immanuelplatz 13. Maschinenstrickerei, Maßanfertigung und Reparaturen.

Wandsbek. FETTWAREN. Feldmann. LÜBECKERSTR. 40.



Tages-Bericht.

Hamburg.

Warten - warten und Wartesaal.

Bahnhöfe sind das Unpersönlichste, was es gibt; sie haben außer ihrer Fassade nichts Spezifisches; sie stehen über jeder Stadt; sie stehen außerhalb jeder Stadt, weil sie allen Städten gehören.

Im Grunde ist es gleich, welcher Wartesaal gemeint ist, der von Berlin, Frankfurt, München oder der von Hamburg. Aber gemeint ist wirklich der von Hamburg.

Nur ein kleines Kind, auf dem Arm seiner Mutter, weiß noch nichts von dieser Atmosphäre im Wartesaal. Es weint und ist unruhig. Da muß die Mutter aufstehen und wiegend umhergehen.

Unter dem Wartesaal, in der Bahnhofshalle, rasten Jüge. Sie sahen weinlich; sie kamen von weither. Und immer sind es Menschen, die aus ihrem Erdbird geiffen werden.

Es ist schön, daß man das nicht vorher weiß. So kann man wenigstens warten. Und es ist schön, so zu warten; unabhängig von der Wirklichkeit; unabhängig von allen Einflüssen.

Flugplan-Änderungen im Hamburger Luftverkehr.

Am 1. März 1929 nimmt die holländische Luftverkehrs-Gesellschaft K. L. M. wieder den Dienst auf dem gemeinsamen mit der Deutschen Luft-Hansa betriebenen Strecke Hamburg-Bremen-Amsterd.

Der neben dem planmäßigen Verkehr von der schwedischen Luftverkehrsgesellschaft L. B. Aerotransport eingerichtete Sonderdienst zwischen Hamburg-Kopenhagen-Malmö erstreckt sich vom 4. März 1929 an eine Umlenkung.

Der Schutzverband gegen Verkehrsunfälle zur „Runo“.

Im Rahmen der „Runo“ veranstaltet der Schutzverband gegen Verkehrsunfälle einen Vortragsabend, auf dem Polizeimajor von Below über Verkehrsorganisation und Unfallverhütung spricht.

Eishörners Nachfolger.

Zum Nachfolger des verstorbenen Oberregisseurs Walter Eishörner ist Herr Dr. Fritz Lutenberg, bisher Regisseur an der Kieler Oper, für drei Jahre engagiert worden.

Der Bauarbeiterklub muß gewissenhafter gehandelt werden.

Aus Anlaß der Reichsunfallverhütungswache fand am Mittwoch, 27. Februar, im großen Saal des Gewerkschaftshauses eine Versammlung der Bauarbeiterklubkommission statt.

Aufstieg durch Arbeit und Kampf.

Die Hamburger Sozialdemokratie im Jahre 1928.

Generalversammlung.

Am Donnerstag, 28. Februar, hielt die Hamburger Sozialdemokratie im großen Saal des Gewerkschaftshauses ihre Generalversammlung ab. In diesem Abend erstattete Parteivorstandler Mar Leuterich den Jahresbericht.

Der am Donnerstag erstattete Jahresbericht gab ein Bild der weiteren organisatorischen Aufwärtsentwicklung der Hamburger Sozialdemokratie, die sich in der Tatfache ausdrückt, daß die Mitgliederzahl auf 50 220 gestiegen ist.

Die Generalversammlung wurde gegen 8 Uhr von Mar Leuterich eröffnet. Nach Bekanntgabe der Tagesordnung erstattete Mar Leuterich den

Jahresbericht über 1928.

der den Delegierten auch gedruckt übergeben ist: Wir schäuen auf ein Jahr zurück, in dem wir zwei Wahlkämpfe zu führen hatten, in dem wir auch den 50. Jahrestag des Sozialistengesetzes begingen.

Gegen 1927 ist eine Zunahme von 2134 Mitgliedern zu verzeichnen. Noch ist aber der Mitgliederbestand des Jahres 1914, der 47 862 betrug, nicht erreicht.

Von den 50 000 Mitgliedern der Sozialdemokratie sind über 45 000 Arbeiter und Angestellte. Das ist Beweis dafür, daß die Sozialdemokratie die Arbeiterpartei ist. Die Berufsabteilung ergab die stärkste Mitgliederzunahme bei den Privat- und Gemeindefunktionären.

Alle organisatorischen Kräfte sind für einige Monate des Berichtsjahres durch die Bürgerstimmwahl vom 19. Februar und die Reichstagswahl vom 20. Mai in Anspruch genommen. Nicht nur in dieser Zeit, sondern auch sonst war die Verammlungsaktivität außerordentlich reg.

In längeren Darlegungen beschäftigte sich Mar Leuterich dann mit den Unter- und Nebenorganisationen der Hamburger Sozial-

demokratie, über die wir früher zum Teil bereits gesondert berichtet haben. Er ging ein auf die Arbeit der Betriebsvertrauensleute, denen er den Dank der Partei aussprach.

Die von den Vorträgen vorgeführten Lichtbilder ergaben ein reiches Bildmaterial zu den Ausführungen der Redner. Banken, aus verschiedenen Teilen Deutschlands im Wlbe festgehalten, die kraft bestehenden Wlbfände aufzeigen, wurden den Verammelten vorgeführt.

Steinfeld vom Zimmererverband wies am Schluß der Verammlung noch darauf hin, daß von der Bauarbeiterklubkommission der Antrag bei der Baupolizeibehörde gestellt ist, weitere 4 Kontrollen für das Stadtgebiet und einen Kontrolleur für das Land-

demokratie, über die wir früher zum Teil bereits gesondert berichtet haben. Er ging ein auf die Arbeit der Betriebsvertrauensleute, denen er den Dank der Partei aussprach.

Die von den Vorträgen vorgeführten Lichtbilder ergaben ein reiches Bildmaterial zu den Ausführungen der Redner. Banken, aus verschiedenen Teilen Deutschlands im Wlbe festgehalten, die kraft bestehenden Wlbfände aufzeigen, wurden den Verammelten vorgeführt.

Steinfeld vom Zimmererverband wies am Schluß der Verammlung noch darauf hin, daß von der Bauarbeiterklubkommission der Antrag bei der Baupolizeibehörde gestellt ist, weitere 4 Kontrollen für das Stadtgebiet und einen Kontrolleur für das Land-

gebiet zu bewilligen. An einer Begründung für diese Forderung der Bauarbeiterklubkommission fehlt es gewiß nicht. Es ist bezeichnend, wenn festgehalten werden muß, daß die jetzt vorhandenen Kontrollen, mehr nur alle 4 Wochen, die Bauarbeiter kontrollieren können. Unter allen Umständen muß jedoch den Zuständen, die teilweise in den Bauwerken herrschen, mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Genographie! Der Arbeiter-Genographen-Verband bittet uns, darauf hinzuweisen, daß im Bezirk Eimsbüttel und Borg-Elbe-Hamm die Kartasabende unverändert stattfinden.

demokratie, über die wir früher zum Teil bereits gesondert berichtet haben. Er ging ein auf die Arbeit der Betriebsvertrauensleute, denen er den Dank der Partei aussprach.

Die von den Vorträgen vorgeführten Lichtbilder ergaben ein reiches Bildmaterial zu den Ausführungen der Redner. Banken, aus verschiedenen Teilen Deutschlands im Wlbe festgehalten, die kraft bestehenden Wlbfände aufzeigen, wurden den Verammelten vorgeführt.

Steinfeld vom Zimmererverband wies am Schluß der Verammlung noch darauf hin, daß von der Bauarbeiterklubkommission der Antrag bei der Baupolizeibehörde gestellt ist, weitere 4 Kontrollen für das Stadtgebiet und einen Kontrolleur für das Land-

demokratie, über die wir früher zum Teil bereits gesondert berichtet haben. Er ging ein auf die Arbeit der Betriebsvertrauensleute, denen er den Dank der Partei aussprach.

Die von den Vorträgen vorgeführten Lichtbilder ergaben ein reiches Bildmaterial zu den Ausführungen der Redner. Banken, aus verschiedenen Teilen Deutschlands im Wlbe festgehalten, die kraft bestehenden Wlbfände aufzeigen, wurden den Verammelten vorgeführt.

Steinfeld vom Zimmererverband wies am Schluß der Verammlung noch darauf hin, daß von der Bauarbeiterklubkommission der Antrag bei der Baupolizeibehörde gestellt ist, weitere 4 Kontrollen für das Stadtgebiet und einen Kontrolleur für das Land-

demokratie, über die wir früher zum Teil bereits gesondert berichtet haben. Er ging ein auf die Arbeit der Betriebsvertrauensleute, denen er den Dank der Partei aussprach.

Die von den Vorträgen vorgeführten Lichtbilder ergaben ein reiches Bildmaterial zu den Ausführungen der Redner. Banken, aus verschiedenen Teilen Deutschlands im Wlbe festgehalten, die kraft bestehenden Wlbfände aufzeigen, wurden den Verammelten vorgeführt.

Steinfeld vom Zimmererverband wies am Schluß der Verammlung noch darauf hin, daß von der Bauarbeiterklubkommission der Antrag bei der Baupolizeibehörde gestellt ist, weitere 4 Kontrollen für das Stadtgebiet und einen Kontrolleur für das Land-

demokratie, über die wir früher zum Teil bereits gesondert berichtet haben. Er ging ein auf die Arbeit der Betriebsvertrauensleute, denen er den Dank der Partei aussprach.

Die von den Vorträgen vorgeführten Lichtbilder ergaben ein reiches Bildmaterial zu den Ausführungen der Redner. Banken, aus verschiedenen Teilen Deutschlands im Wlbe festgehalten, die kraft bestehenden Wlbfände aufzeigen, wurden den Verammelten vorgeführt.

Steinfeld vom Zimmererverband wies am Schluß der Verammlung noch darauf hin, daß von der Bauarbeiterklubkommission der Antrag bei der Baupolizeibehörde gestellt ist, weitere 4 Kontrollen für das Stadtgebiet und einen Kontrolleur für das Land-

demokratie, über die wir früher zum Teil bereits gesondert berichtet haben. Er ging ein auf die Arbeit der Betriebsvertrauensleute, denen er den Dank der Partei aussprach.

Die von den Vorträgen vorgeführten Lichtbilder ergaben ein reiches Bildmaterial zu den Ausführungen der Redner. Banken, aus verschiedenen Teilen Deutschlands im Wlbe festgehalten, die kraft bestehenden Wlbfände aufzeigen, wurden den Verammelten vorgeführt.

Steinfeld vom Zimmererverband wies am Schluß der Verammlung noch darauf hin, daß von der Bauarbeiterklubkommission der Antrag bei der Baupolizeibehörde gestellt ist, weitere 4 Kontrollen für das Stadtgebiet und einen Kontrolleur für das Land-

demokratie, über die wir früher zum Teil bereits gesondert berichtet haben. Er ging ein auf die Arbeit der Betriebsvertrauensleute, denen er den Dank der Partei aussprach.

Die von den Vorträgen vorgeführten Lichtbilder ergaben ein reiches Bildmaterial zu den Ausführungen der Redner. Banken, aus verschiedenen Teilen Deutschlands im Wlbe festgehalten, die kraft bestehenden Wlbfände aufzeigen, wurden den Verammelten vorgeführt.

Steinfeld vom Zimmererverband wies am Schluß der Verammlung noch darauf hin, daß von der Bauarbeiterklubkommission der Antrag bei der Baupolizeibehörde gestellt ist, weitere 4 Kontrollen für das Stadtgebiet und einen Kontrolleur für das Land-

demokratie, über die wir früher zum Teil bereits gesondert berichtet haben. Er ging ein auf die Arbeit der Betriebsvertrauensleute, denen er den Dank der Partei aussprach.

Die von den Vorträgen vorgeführten Lichtbilder ergaben ein reiches Bildmaterial zu den Ausführungen der Redner. Banken, aus verschiedenen Teilen Deutschlands im Wlbe festgehalten, die kraft bestehenden Wlbfände aufzeigen, wurden den Verammelten vorgeführt.

Steinfeld vom Zimmererverband wies am Schluß der Verammlung noch darauf hin, daß von der Bauarbeiterklubkommission der Antrag bei der Baupolizeibehörde gestellt ist, weitere 4 Kontrollen für das Stadtgebiet und einen Kontrolleur für das Land-

demokratie, über die wir früher zum Teil bereits gesondert berichtet haben. Er ging ein auf die Arbeit der Betriebsvertrauensleute, denen er den Dank der Partei aussprach.

Die von den Vorträgen vorgeführten Lichtbilder ergaben ein reiches Bildmaterial zu den Ausführungen der Redner. Banken, aus verschiedenen Teilen Deutschlands im Wlbe festgehalten, die kraft bestehenden Wlbfände aufzeigen, wurden den Verammelten vorgeführt.

Steinfeld vom Zimmererverband wies am Schluß der Verammlung noch darauf hin, daß von der Bauarbeiterklubkommission der Antrag bei der Baupolizeibehörde gestellt ist, weitere 4 Kontrollen für das Stadtgebiet und einen Kontrolleur für das Land-

Wir hatten zwei Wahlkämpfe, die Bürgerstimmwahl und die Reichstagswahl. Beide haben hohe Ausgaben erfordert, zusammen 122 061,50 M., und besonders eingenommen wurden 77 890,39 M.

Ein arbeitsreiches und erfolgreiches Jahr liegt hinter uns. Möge das neue Jahr ebenso erfolgreich werden für die Partei wie das Jahr 1928.

Die Ausprache.

über die Berichte war kurz. Hedwig Gänther ergänzte den Bericht durch Ausführungen über die Arbeit der Frauen. In den Distrikten, in den Bezirken und in der Gesamtorganisation sind die Frauen außerordentlich tätig gewesen.

Hochholz wies auf die Notwendigkeit, die Stellung des Stahlhelms zum Staat auch in Hamburg zu erklären, hin und bittet, einen entsprechenden Antrag dem Vorstand zu überweisen. Die Werbung unter den Frauen ist eine besonders wichtige Aufgabe, für die möglichst ein besonderer Sekretär bestellt werden müßte.

In seinem Schlußwort beschäftigte sich Mar Leuterich noch ausführlich mit der Arbeit des Reichsbanners, dem er den Dank der Hamburger Sozialdemokratie für seine tüchtige und erfolgreiche Arbeit aussprach. Kurz ging er auch noch auf die Tätigkeit in Eughaven und in den Arbeitsgemeinschaften Ost und West ein.

Neuwahl des Parteivorstandes.

Für den Parteivorstand schlug Schmedemann die Wiederwahl des 1. und 2. Vorsitzenden und die Wiederwahl der bisherigen Mitglieder mit Ausnahme von Heinrich Stubbe, der verzichtet hat, vor. Schmedemann dankte dem langjährigen Parteivorstandsmittglied Stubbe im Namen des Parteivorstandes für seine Tätigkeit.

Die Wahl des 1. Vorsitzenden ergab die Wiederwahl von Mar Leuterich, der der Verammlung für das zum elftenmal bewiesene Vertrauen dankte. Zum 2. Vorsitzenden wurde Heinrich Eismann wiedergewählt.

Ehrung für Heinrich Stubbe.

Bevor die Verammlung dann zur Wahl der Beisitzer schritt, sprach Mar Leuterich noch zu ihr über die Verdienste des jetzt von seinem Vorstandsamt zurückgetretenen langjährigen Mitarbeiters im Vorstand, Heinrich Stubbe. Heinrich Stubbe ist 46 Jahre in der Partei tätig. Noch steht er in voller Rüstigkeit. Wenn er trotzdem aus dem Parteivorstand ausscheidet, dann ist das ein großes Opfer, das er bringt.

Die Wahl der Beisitzer wurde per Stimmzettel vorgenommen. Es wurden 662 gültige Stimmen abgegeben. Davon erhielten: Lothar Popp 533, Paul Bergmann 527, Hans Pöden 512, Mar Jeld 504, Adolf Schönfelder 500, Hermine Peine 497, Gustav Dabrendorf 474, Grete Jabe 458, Hedwig Gänther 415, Wok 352.

Zu Revidoren wurden einstimmig wiedergewählt: Feinze, Westphal, Lagemund, Kober, Waldow, Wagemeyer und Fromm. Die Revidoren sind: Leda, Brunsig, Käuf, Dittmann, Häb, Ziegler und Engelhardt. Einige vorliegende Anträge wurden darauf dem Vorstand überreicht. Einstimmig wurde auch dem Kassierer Entlassung erteilt.

Gegen 22.30 Uhr wurde die Verammlung geschlossen.

Runit, Wissenschaft und Leben.

Falschmeldungen!

Die Hamburger Nachrichten bringen in einer sensationell aufgemachten Falschmeldung, daß der Vertrag des Intendanten Leopold Sachse, der 1930 abläuft, von der Hamburger Stadttheater-Gesellschaft nicht wieder verlängert sei.

Konzert Ehen Schwarzmer.

Die dem Anschein nach noch blühende, recht anmutige Konzertgängerin präsentiert sich gleich mit schwerstem Geschick in Gestalt von drei Klavierkonzerten, den beiden von Liszt in Es und A und der Stravinsky's Barleske.

Die Aufhebung des Leibzells.

Am 28. Februar war der 100. Todestag von Wolf Breidenbach, dem die Juden die Aufhebung des entwürdigenden Leibzells, mit dem sie wie das Vieh beim Betreten einer Stadt belegt wurden, verdanken.

Konzert Ehen Schwarzmer.

Die dem Anschein nach noch blühende, recht anmutige Konzertgängerin präsentiert sich gleich mit schwerstem Geschick in Gestalt von drei Klavierkonzerten, den beiden von Liszt in Es und A und der Stravinsky's Barleske.

Die Aufhebung des Leibzells.

Am 28. Februar war der 100. Todestag von Wolf Breidenbach, dem die Juden die Aufhebung des entwürdigenden Leibzells, mit dem sie wie das Vieh beim Betreten einer Stadt belegt wurden, verdanken.

Wiederabend Louis Graveure.

Dieser Sänger, dem ein bedeutender Ruf vorausgeht, ist der Beisitzer eines Tenors, dessen Stimmbänder mit der Präzision der Wäutchen einer Oboe aufzusprechen scheinen.

Die Aufhebung des Leibzells.

Am 28. Februar war der 100. Todestag von Wolf Breidenbach, dem die Juden die Aufhebung des entwürdigenden Leibzells, mit dem sie wie das Vieh beim Betreten einer Stadt belegt wurden, verdanken.

Wiederabend Louis Graveure.

Dieser Sänger, dem ein bedeutender Ruf vorausgeht, ist der Beisitzer eines Tenors, dessen Stimmbänder mit der Präzision der Wäutchen einer Oboe aufzusprechen scheinen.

Wiederabend Louis Graveure.

Dieser Sänger, dem ein bedeutender Ruf vorausgeht, ist der Beisitzer eines Tenors, dessen Stimmbänder mit der Präzision der Wäutchen einer Oboe aufzusprechen scheinen.

Wiederabend Louis Graveure.

Dieser Sänger, dem ein bedeutender Ruf vorausgeht, ist der Beisitzer eines Tenors, dessen Stimmbänder mit der Präzision der Wäutchen einer Oboe aufzusprechen scheinen.

Wiederabend Louis Graveure.

Dieser Sänger, dem ein bedeutender Ruf vorausgeht, ist der Beisitzer eines Tenors, dessen Stimmbänder mit der Präzision der Wäutchen einer Oboe aufzusprechen scheinen.

Wiederabend Louis Graveure.

Dieser Sänger, dem ein bedeutender Ruf vorausgeht, ist der Beisitzer eines Tenors, dessen Stimmbänder mit der Präzision der Wäutchen einer Oboe aufzusprechen scheinen.

Wiederabend Louis Graveure.

Dieser Sänger, dem ein bedeutender Ruf vorausgeht, ist der Beisitzer eines Tenors, dessen Stimmbänder mit der Präzision der Wäutchen einer Oboe aufzusprechen scheinen.

Wiederabend Louis Graveure.

Dieser Sänger, dem ein bedeutender Ruf vorausgeht, ist der Beisitzer eines Tenors, dessen Stimmbänder mit der Präzision der Wäutchen einer Oboe aufzusprechen scheinen.

### Kostschiffe nach Nordamerika und weiter über New York bei dem Postamt Hamburg 1

Expedient	Abfahrt von	am	Abfahrt in	am	Schiffsart
Olympic	Southern	6. 3.	12. 3.	4. 3.	19
Republik	Southern	9. 3.	15. 3.	7. 3.	19
Quintana	Southern	13. 3.	19. 3.	11. 3.	19
St. Pauli	Southern	14. 3.	20. 3.	12. 3.	19
Hamburg	Southern	15. 3.	21. 3.	13. 3.	19
Berengaria	Southern	20. 3.	26. 3.	18. 3.	19
Dresden	Southern	21. 3.	27. 3.	19. 3.	19
Albert Ballin	Southern	22. 3.	28. 3.	20. 3.	19
Olympic	Southern	27. 3.	2. 4.	25. 3.	19
Republik	Southern	30. 3.	5. 4.	28. 3.	19
Quintana	Southern	3. 4.	10. 4.	1. 4.	19
St. Pauli	Southern	6. 4.	12. 4.	4. 4.	19
Hamburg	Southern	7. 4.	13. 4.	5. 4.	19

Nützliche Druckfäden und Warenproben außerdem auch mit folgenden Gelegenheiten:

Berlin	Bremerhaven	7. 3.	16. 3.	6. 3.	8
Republik	Bremerhaven	10. 3.	24. 3.	9. 3.	8
America	Bremerhaven	17. 3.	27. 3.	16. 3.	8
Dr. Harbig	Bremerhaven	26. 3.	4. 4.	25. 3.	8
München	Bremerhaven	28. 3.	7. 4.	27. 3.	8
St. Louis	Bremerhaven	29. 3.	8. 4.	28. 3.	22
Karlsruhe	Bremerhaven	31. 3.	11. 4.	30. 3.	8
Dresden	Bremerhaven	4. 4.	13. 4.	3. 4.	8

Nach für nützliche Druckfäden und Warenproben ohne Leiermerk.

### Störung im Verkehrsverkehr Bergedorf-Hamburg.

Die Reichsbahndirektion Altona teilt mit: Im Verkehrsverkehr Bergedorf-Hamburg trat heute früh 7.10 bis 8.10 Uhr eine größere Störung ein. Ein Güterzug, der in die neben dem Bahnhof Altona gelegene Güterzug einmündende des Rangierbahnhofs Bergedorf einfahren wollte, streifte die letzten Wagen eines im Nachbereich liegenden Güterzuges. Hierbei wurde die Lokomotive beschädigt, daß sie bewegungsunfähig wurde. D. aber einfahrende Güterzug mit dem hinteren Wagen noch in der durchgehenden Personenzugsgleisen der Bergedorfer Straße stand, wurden diese gesperrt. Obwohl die Arbeiter zum Abschleppen der beschädigten Lokomotive und des in den Bahngleisen stehenden Güterzuges sofort einsetzten, ließen sich größere Verspätungen des auf diese Zeit besonders dichten Verkehrsverkehrs leider nicht vermeiden.

Zur Standgebühre bei der Reichsbahn. Die Reichsbahndirektion Altona teilt mit: Die für das ganze Reichsbahngebiet angeordnete Standgebühre für O-Wagen hat, wie festgestellt werden konnte, zu einer merklich schnelleren Entladung dieser Wagen geführt. Da Standgebühren in den Fällen erhoben werden, in denen die Entladung der Wagen über die standgebühre Zeit hinaus verzögert wird, brauchten die erhöhten Gebühren bisher nur in mäßigem Umfang erhoben werden. Es ist damit zu rechnen, daß bei weiterer guter Wagenentladung es möglich sein wird, in kurzer Zeit die Maßnahme aufzuheben oder doch wesentlich zu mildern.

Milchwagen. Der Ortsgruppe Hamburg des deutschen Frauenbundes für alkoholfreie Kultur wurde vor einigen Wochen von der Bürgererschaft eine Summe bewilligt, um Milchwagen in Betrieb zu setzen, die die Bekämpfung des Alkoholismus auf praktische Weise bewirken. Die Milch wird in 1/2-Liter-Flaschen warm und kalt ausgepackt. Ob die Wagen, die nach den neuesten Vorschriften des Gesundheitswesens für Milchgeräte in Halle eingerichtet sind, vermehrt werden können, ob es überhaupt möglich sein wird sie zu erhalten, hängt davon ab, ob die Hamburger Bevölkerung sich an ihre Benutzung gewöhnen wird. Der eine Wagen hat seinen Platz an der Mauer des städtischen Landesamtes, Ecke Steinstraße, der zweite am Müllerortweg, Ecke Holtenauerwall.

Lehrlinge in den Anwaltsbüros. In einigen Wochen werden Tausende von jungen Menschen in das Erwerbsleben ein. Manche von ihnen suchen ihren Lebensunterhalt in den Büros der Rechtsanwälte und Notare. Die Arbeits- und Gehaltsbedingungen in diesem Beruf lassen in vieler Hinsicht zu wünschen übrig. Die Ausbildung ist oft recht mangelhaft. Kann eine andere Arbeitgebergruppe jetzt dem berechtigten Verlangen auf Abhilfe von Tarifverträgen in große Widerstände entgegen, wie die Anwälte und Notare. Diese Umstände machen es notwendig, daß Eltern mit doppelter Vorsicht prüfen, ob sie ihre Söhne oder ihre Töchter dorthin geben sollen. In allen Fragen, die sich aus dem Arbeitsverhältnis des Lehrlings ergeben, erteilt der Zentralverband der Angehörten, Ely Berlin SO 36, Drantenstraße 40/41, gern Rat und Hilfe.

Japan-Spende. Dem Hamburger Landesverband für Volkshilfsarbeiten ist für Zwecke der Kinderfürsorge vom Verein zur Unterstützung notleidender deutscher Kinder, der sich aus Vertretern aller Städte Japans zusammensetzt, eine Spende von 500 M. zugegangen.

### Wer Sonntag herzlich lachen will

ob alt oder jung, der gehe ins Gewerkschaftshaus. Poi und Palast, die Filmhallen, und ein anderes Filmtheater.

Arbeitsgemeinschaft Jugendhilfe, Bezirk St. Pauli-Nord. Am Sonntag, 2. März, abends 19.30 Uhr, findet in Hamers Gesellschaftshaus, Fehlfeldstr. 28, unter dem Namen "Abend (Rezeptionen, Musik, Unterredungen) statt. Preis des Programms, das zum Eintritt berechtigt, für Erwachsene 50 Pf., für Kinder 30 Pf. Der Ueberblick wird zur Einleitung hilfsbedürftiger Familienmitglieder der Jugendhilfe verwendet. Karten sind noch an der Abendkasse zu haben.

40 Jahre im Staatsdienst. Der Verwaltungssamtmann bei der Hochschullehrer, Herr Gustav Sando, begeht heute sein 40jähriges Dienstjubiläum. Er trat am 1. März 1889 als damals 20jähriger zunächst als Bureauangestellter in den Dienst der Oberhochschule; später wurde er der Sektion für die wissenschaftlichen Angelegenheiten, der Vorläuferin der jetzigen Hochschullehrer zugeordnet. Eine zeitlebende er deren einziger Beamter. In seiner langen Dienstzeit hat sich der Jubilar um die Entwicklung der Hochschullehrer sehr verdient gemacht.

Karl Schurzfeier auf den großen Spagagischen am 2. März. Am 2. März, dem Geburtsfest von Karl Schurz, veranstaltet die Hamburg-Amerika Linie auf ihren an diesem Tage auf hoher See befindlichen großen Nordatlantischen, den Dampfern "Albert Ballin", "New York", "Republik", "Reliance" und "Cleveland" ein Karl Schurz-Fest, auf denen der Persönlichkeit des großen Deutsch-Amerikaners besonders gedacht werden wird.

Sofelmesse Hamburg. Die alljährlich stattfindende große Sofelmesse des Ostwirtschafsbereichs findet vom 13. bis 17. März in Hamburg statt. Den Fachbesuchern werden wichtige Neuerungen in der Textilindustrie vorgeführt. Durch die Beteiligung der Norddeutschen Verbandes selbständiger Konditoren sind auch Spezialartikel dieses Gewerbezweigs reichlich vertreten. Für den Aufbau der Hotel-, Gastwirtschaft- und Konditoreiindustrie wird wiederum förmliche Hallen des Ausstellungsgeländes im Zoologischen Garten gewidmet worden. Die Messe ist täglich von 10 bis 7 Uhr geöffnet. Durch ermäßigten Eintrittspreis am Sonntag und Sonntag, den 16. und 17. März, soll auch anderen Bevölkerungskreisen ermöglicht werden, sich von der Vielfältigkeit des Erwerbsgewerbes zu überzeugen.

Überfahrten ins Mittelmeer. Von den Mittelmeerfahrten der Deutschen Afrika-Linien sind zwei so gelegt, daß sie die Osterferien umfassen. Der P.-D. "Alfaramo" fährt am 23. März von Hamburg ab, besucht Antwerpen, Southampton, Alibon, Tanger und Malaga (Ausflug nach Granada und der Alhambra) und trifft am 6. April in Genua ein. Der P.-D. "Alfara" verläßt Genua am 30. März, besucht Marseille, Malaga, Alibon, Southampton und Rotterdam und trifft am 12. April in Hamburg ein. Beide Schiffe nehmen nicht nur Reisende in 1. und 2. Klasse, sondern auch solche einer vorzüglich eingerichteten Mittelklasse auf.

Fischjubiläum am 1. März. Hamburg-St. Pauli: 20.000 Pfund Einfuhrungen. Morgen zu erwarten: Deutsche Einfuhrungen: 2. März: 3. März: 4. März: 5. März: 6. März: 7. März: 8. März: 9. März: 10. März: 11. März: 12. März: 13. März: 14. März: 15. März: 16. März: 17. März: 18. März: 19. März: 20. März: 21. März: 22. März: 23. März: 24. März: 25. März: 26. März: 27. März: 28. März: 29. März: 30. März: 31. März: 1. April: 2. April: 3. April: 4. April: 5. April: 6. April: 7. April: 8. April: 9. April: 10. April: 11. April: 12. April: 13. April: 14. April: 15. April: 16. April: 17. April: 18. April: 19. April: 20. April: 21. April: 22. April: 23. April: 24. April: 25. April: 26. April: 27. April: 28. April: 29. April: 30. April: 1. Mai: 2. Mai: 3. Mai: 4. Mai: 5. Mai: 6. Mai: 7. Mai: 8. Mai: 9. Mai: 10. Mai: 11. Mai: 12. Mai: 13. Mai: 14. Mai: 15. Mai: 16. Mai: 17. Mai: 18. Mai: 19. Mai: 20. Mai: 21. Mai: 22. Mai: 23. Mai: 24. Mai: 25. Mai: 26. Mai: 27. Mai: 28. Mai: 29. Mai: 30. Mai: 31. Mai: 1. Juni: 2. Juni: 3. Juni: 4. Juni: 5. Juni: 6. Juni: 7. Juni: 8. Juni: 9. Juni: 10. Juni: 11. Juni: 12. Juni: 13. Juni: 14. Juni: 15. Juni: 16. Juni: 17. Juni: 18. Juni: 19. Juni: 20. Juni: 21. Juni: 22. Juni: 23. Juni: 24. Juni: 25. Juni: 26. Juni: 27. Juni: 28. Juni: 29. Juni: 30. Juni: 1. Juli: 2. Juli: 3. Juli: 4. Juli: 5. Juli: 6. Juli: 7. Juli: 8. Juli: 9. Juli: 10. Juli: 11. Juli: 12. Juli: 13. Juli: 14. Juli: 15. Juli: 16. Juli: 17. Juli: 18. Juli: 19. Juli: 20. Juli: 21. Juli: 22. Juli: 23. Juli: 24. Juli: 25. Juli: 26. Juli: 27. Juli: 28. Juli: 29. Juli: 30. Juli: 31. Juli: 1. August: 2. August: 3. August: 4. August: 5. August: 6. August: 7. August: 8. August: 9. August: 10. August: 11. August: 12. August: 13. August: 14. August: 15. August: 16. August: 17. August: 18. August: 19. August: 20. August: 21. August: 22. August: 23. August: 24. August: 25. August: 26. August: 27. August: 28. August: 29. August: 30. August: 31. August: 1. September: 2. September: 3. September: 4. September: 5. September: 6. September: 7. September: 8. September: 9. September: 10. September: 11. September: 12. September: 13. September: 14. September: 15. September: 16. September: 17. September: 18. September: 19. September: 20. September: 21. September: 22. September: 23. September: 24. September: 25. September: 26. September: 27. September: 28. September: 29. September: 30. September: 1. Oktober: 2. Oktober: 3. Oktober: 4. Oktober: 5. Oktober: 6. Oktober: 7. Oktober: 8. Oktober: 9. Oktober: 10. Oktober: 11. Oktober: 12. Oktober: 13. Oktober: 14. Oktober: 15. Oktober: 16. Oktober: 17. Oktober: 18. Oktober: 19. Oktober: 20. Oktober: 21. Oktober: 22. Oktober: 23. Oktober: 24. Oktober: 25. Oktober: 26. Oktober: 27. Oktober: 28. Oktober: 29. Oktober: 30. Oktober: 31. Oktober: 1. November: 2. November: 3. November: 4. November: 5. November: 6. November: 7. November: 8. November: 9. November: 10. November: 11. November: 12. November: 13. November: 14. November: 15. November: 16. November: 17. November: 18. November: 19. November: 20. November: 21. November: 22. November: 23. November: 24. November: 25. November: 26. November: 27. November: 28. November: 29. November: 30. November: 1. Dezember: 2. Dezember: 3. Dezember: 4. Dezember: 5. Dezember: 6. Dezember: 7. Dezember: 8. Dezember: 9. Dezember: 10. Dezember: 11. Dezember: 12. Dezember: 13. Dezember: 14. Dezember: 15. Dezember: 16. Dezember: 17. Dezember: 18. Dezember: 19. Dezember: 20. Dezember: 21. Dezember: 22. Dezember: 23. Dezember: 24. Dezember: 25. Dezember: 26. Dezember: 27. Dezember: 28. Dezember: 29. Dezember: 30. Dezember: 31. Dezember: 1. Januar: 2. Januar: 3. Januar: 4. Januar: 5. Januar: 6. Januar: 7. Januar: 8. Januar: 9. Januar: 10. Januar: 11. Januar: 12. Januar: 13. Januar: 14. Januar: 15. Januar: 16. Januar: 17. Januar: 18. Januar: 19. Januar: 20. Januar: 21. Januar: 22. Januar: 23. Januar: 24. Januar: 25. Januar: 26. Januar: 27. Januar: 28. Januar: 29. Januar: 30. Januar: 31. Januar: 1. Februar: 2. Februar: 3. Februar: 4. Februar: 5. Februar: 6. Februar: 7. Februar: 8. Februar: 9. Februar: 10. Februar: 11. Februar: 12. Februar: 13. Februar: 14. Februar: 15. Februar: 16. Februar: 17. Februar: 18. Februar: 19. Februar: 20. Februar: 21. Februar: 22. Februar: 23. Februar: 24. Februar: 25. Februar: 26. Februar: 27. Februar: 28. Februar: 29. Februar: 1. März: 2. März: 3. März: 4. März: 5. März: 6. März: 7. März: 8. März: 9. März: 10. März: 11. März: 12. März: 13. März: 14. März: 15. März: 16. März: 17. März: 18. März: 19. März: 20. März: 21. März: 22. März: 23. März: 24. März: 25. März: 26. März: 27. März: 28. März: 29. März: 30. März: 31. März: 1. April: 2. April: 3. April: 4. April: 5. April: 6. April: 7. April: 8. April: 9. April: 10. April: 11. April: 12. April: 13. April: 14. April: 15. April: 16. April: 17. April: 18. April: 19. April: 20. April: 21. April: 22. April: 23. April: 24. April: 25. April: 26. April: 27. April: 28. April: 29. April: 30. April: 1. Mai: 2. Mai: 3. Mai: 4. Mai: 5. Mai: 6. Mai: 7. Mai: 8. Mai: 9. Mai: 10. Mai: 11. Mai: 12. Mai: 13. Mai: 14. Mai: 15. Mai: 16. Mai: 17. Mai: 18. Mai: 19. Mai: 20. Mai: 21. Mai: 22. Mai: 23. Mai: 24. Mai: 25. Mai: 26. Mai: 27. Mai: 28. Mai: 29. Mai: 30. Mai: 31. Mai: 1. Juni: 2. Juni: 3. Juni: 4. Juni: 5. Juni: 6. Juni: 7. Juni: 8. Juni: 9. Juni: 10. Juni: 11. Juni: 12. Juni: 13. Juni: 14. Juni: 15. Juni: 16. Juni: 17. Juni: 18. Juni: 19. Juni: 20. Juni: 21. Juni: 22. Juni: 23. Juni: 24. Juni: 25. Juni: 26. Juni: 27. Juni: 28. Juni: 29. Juni: 30. Juni: 1. Juli: 2. Juli: 3. Juli: 4. Juli: 5. Juli: 6. Juli: 7. Juli: 8. Juli: 9. Juli: 10. Juli: 11. Juli: 12. Juli: 13. Juli: 14. Juli: 15. Juli: 16. Juli: 17. Juli: 18. Juli: 19. Juli: 20. Juli: 21. Juli: 22. Juli: 23. Juli: 24. Juli: 25. Juli: 26. Juli: 27. Juli: 28. Juli: 29. Juli: 30. Juli: 31. Juli: 1. August: 2. August: 3. August: 4. August: 5. August: 6. August: 7. August: 8. August: 9. August: 10. August: 11. August: 12. August: 13. August: 14. August: 15. August: 16. August: 17. August: 18. August: 19. August: 20. August: 21. August: 22. August: 23. August: 24. August: 25. August: 26. August: 27. August: 28. August: 29. August: 30. August: 31. August: 1. September: 2. September: 3. September: 4. September: 5. September: 6. September: 7. September: 8. September: 9. September: 10. September: 11. September: 12. September: 13. September: 14. September: 15. September: 16. September: 17. September: 18. September: 19. September: 20. September: 21. September: 22. September: 23. September: 24. September: 25. September: 26. September: 27. September: 28. September: 29. September: 30. September: 1. Oktober: 2. Oktober: 3. Oktober: 4. Oktober: 5. Oktober: 6. Oktober: 7. Oktober: 8. Oktober: 9. Oktober: 10. Oktober: 11. Oktober: 12. Oktober: 13. Oktober: 14. Oktober: 15. Oktober: 16. Oktober: 17. Oktober: 18. Oktober: 19. Oktober: 20. Oktober: 21. Oktober: 22. Oktober: 23. Oktober: 24. Oktober: 25. Oktober: 26. Oktober: 27. Oktober: 28. Oktober: 29. Oktober: 30. Oktober: 31. Oktober: 1. November: 2. November: 3. November: 4. November: 5. November: 6. November: 7. November: 8. November: 9. November: 10. November: 11. November: 12. November: 13. November: 14. November: 15. November: 16. November: 17. November: 18. November: 19. November: 20. November: 21. November: 22. November: 23. November: 24. November: 25. November: 26. November: 27. November: 28. November: 29. November: 30. November: 1. Dezember: 2. Dezember: 3. Dezember: 4. Dezember: 5. Dezember: 6. Dezember: 7. Dezember: 8. Dezember: 9. Dezember: 10. Dezember: 11. Dezember: 12. Dezember: 13. Dezember: 14. Dezember: 15. Dezember: 16. Dezember: 17. Dezember: 18. Dezember: 19. Dezember: 20. Dezember: 21. Dezember: 22. Dezember: 23. Dezember: 24. Dezember: 25. Dezember: 26. Dezember: 27. Dezember: 28. Dezember: 29. Dezember: 30. Dezember: 31. Dezember: 1. Januar: 2. Januar: 3. Januar: 4. Januar: 5. Januar: 6. Januar: 7. Januar: 8. Januar: 9. Januar: 10. Januar: 11. Januar: 12. Januar: 13. Januar: 14. Januar: 15. Januar: 16. Januar: 17. Januar: 18. Januar: 19. Januar: 20. Januar: 21. Januar: 22. Januar: 23. Januar: 24. Januar: 25. Januar: 26. Januar: 27. Januar: 28. Januar: 29. Januar: 30. Januar: 31. Januar: 1. Februar: 2. Februar: 3. Februar: 4. Februar: 5. Februar: 6. Februar: 7. Februar: 8. Februar: 9. Februar: 10. Februar: 11. Februar: 12. Februar: 13. Februar: 14. Februar: 15. Februar: 16. Februar: 17. Februar: 18. Februar: 19. Februar: 20. Februar: 21. Februar: 22. Februar: 23. Februar: 24. Februar: 25. Februar: 26. Februar: 27. Februar: 28. Februar: 29. Februar: 1. März: 2. März: 3. März: 4. März: 5. März: 6. März: 7. März: 8. März: 9. März: 10. März: 11. März: 12. März: 13. März: 14. März: 15. März: 16. März: 17. März: 18. März: 19. März: 20. März: 21. März: 22. März: 23. März: 24. März: 25. März: 26. März: 27. März: 28. März: 29. März: 30. März: 31. März: 1. April: 2. April: 3. April: 4. April: 5. April: 6. April: 7. April: 8. April: 9. April: 10. April: 11. April: 12. April: 13. April: 14. April: 15. April: 16. April: 17. April: 18. April: 19. April: 20. April: 21. April: 22. April: 23. April: 24. April: 25. April: 26. April: 27. April: 28. April: 29. April: 30. April: 1. Mai: 2. Mai: 3. Mai: 4. Mai: 5. Mai: 6. Mai: 7. Mai: 8. Mai: 9. Mai: 10. Mai: 11. Mai: 12. Mai: 13. Mai: 14. Mai: 15. Mai: 16. Mai: 17. Mai: 18. Mai: 19. Mai: 20. Mai: 21. Mai: 22. Mai: 23. Mai: 24. Mai: 25. Mai: 26. Mai: 27. Mai: 28. Mai: 29. Mai: 30. Mai: 31. Mai: 1. Juni: 2. Juni: 3. Juni: 4. Juni: 5. Juni: 6. Juni: 7. Juni: 8. Juni: 9. Juni: 10. Juni: 11. Juni: 12. Juni: 13. Juni: 14. Juni: 15. Juni: 16. Juni: 17. Juni: 18. Juni: 19. Juni: 20. Juni: 21. Juni: 22. Juni: 23. Juni: 24. Juni: 25. Juni: 26. Juni: 27. Juni: 28. Juni: 29. Juni: 30. Juni: 1. Juli: 2. Juli: 3. Juli: 4. Juli: 5. Juli: 6. Juli: 7. Juli: 8. Juli: 9. Juli: 10. Juli: 11. Juli: 12. Juli: 13. Juli: 14. Juli: 15. Juli: 16. Juli: 17. Juli: 18. Juli: 19. Juli: 20. Juli: 21. Juli: 22. Juli: 23. Juli: 24. Juli: 25. Juli: 26. Juli: 27. Juli: 28. Juli: 29. Juli: 30. Juli: 31. Juli: 1. August: 2. August: 3. August: 4. August: 5. August: 6. August: 7. August: 8. August: 9. August: 10. August: 11. August: 12. August: 13. August: 14. August: 15. August: 16. August: 17. August: 18. August: 19. August: 20. August: 21. August: 22. August: 23. August: 24. August: 25. August: 26. August: 27. August: 28. August: 29. August: 30. August: 31. August: 1. September: 2. September: 3. September: 4. September: 5. September: 6. September: 7. September: 8. September: 9. September: 10. September: 11. September: 12. September: 13. September: 14. September: 15. September: 16. September: 17. September: 18. September: 19. September: 20. September: 21. September: 22. September: 23. September: 24. September: 25. September: 26. September: 27. September: 28. September: 29. September: 30. September: 1. Oktober: 2. Oktober: 3. Oktober: 4. Oktober: 5. Oktober: 6. Oktober: 7. Oktober: 8. Oktober: 9. Oktober: 10. Oktober: 11. Oktober: 12. Oktober: 13. Oktober: 14. Oktober: 15. Oktober: 16. Oktober: 17. Oktober: 18. Oktober: 19. Oktober: 20. Oktober: 21. Oktober: 22. Oktober: 23. Oktober: 24. Oktober: 25. Oktober: 26. Oktober: 27. Oktober: 28. Oktober: 29. Oktober: 30. Oktober: 31. Oktober: 1. November: 2. November: 3. November: 4. November: 5. November: 6. November: 7. November: 8. November: 9. November: 10. November: 11. November: 12. November: 13. November: 14. November: 15. November: 16. November: 17. November: 18. November: 19. November: 20. November: 21. November: 22. November: 23. November: 24. November: 25. November: 26. November: 27. November: 28. November: 29. November: 30. November: 1. Dezember: 2. Dezember: 3. Dezember: 4. Dezember: 5. Dezember: 6. Dezember: 7. Dezember: 8. Dezember: 9. Dezember: 10. Dezember: 11. Dezember: 12. Dezember: 13. Dezember: 14. Dezember: 15. Dezember: 16. Dezember: 17. Dezember: 18. Dezember: 19. Dezember: 20. Dezember: 21. Dezember: 22. Dezember: 23. Dezember: 24. Dezember: 25. Dezember: 26. Dezember: 27. Dezember: 28. Dezember: 29. Dezember: 30. Dezember: 31. Dezember: 1. Januar: 2. Januar: 3. Januar: 4. Januar: 5. Januar: 6. Januar: 7. Januar: 8. Januar: 9. Januar: 10. Januar: 11. Januar: 12. Januar: 13. Januar: 14. Januar: 15. Januar: 16. Januar: 17. Januar: 18. Januar: 19. Januar: 20. Januar: 21. Januar: 22. Januar: 23. Januar: 24. Januar: 25. Januar: 26. Januar: 27. Januar: 28. Januar: 29. Januar: 30. Januar: 31. Januar: 1. Februar: 2. Februar: 3. Februar: 4. Februar: 5. Februar: 6. Februar: 7. Februar: 8. Februar: 9. Februar: 10. Februar: 11. Februar: 12. Februar: 13. Februar: 14. Februar: 15. Februar: 16. Februar: 17. Februar: 18. Februar: 19. Februar: 20. Februar: 21. Februar: 22. Februar: 23. Februar: 24. Februar: 25. Februar: 26. Februar: 27. Februar: 28. Februar: 29. Februar: 1. März: 2. März: 3. März: 4. März: 5. März: 6. März: 7. März: 8. März: 9. März: 10. März: 11. März: 12. März: 13. März: 14. März: 15. März: 16. März: 17. März: 18. März: 19. März: 20. März: 21. März: 22. März: 23. März: 24. März: 25. März: 26. März: 27. März: 28. März: 29. März: 30. März: 31. März: 1. April: 2. April: 3. April: 4. April: 5. April: 6. April: 7. April: 8. April: 9. April: 10. April: 11. April: 12. April: 13. April: 14. April: 15. April: 16. April: 17. April: 18. April: 19. April: 20. April: 21. April: 22. April: 23. April: 24. April: 25. April: 26. April: 27. April: 28. April: 29. April: 30. April: 1. Mai: 2. Mai: 3. Mai: 4. Mai: 5. Mai: 6. Mai: 7. Mai: 8. Mai: 9. Mai: 10. Mai: 11. Mai: 12. Mai: 13. Mai: 14. Mai: 15. Mai: 16. Mai: 17. Mai: 18. Mai: 19. Mai: 20. Mai: 21. Mai: 22. Mai: 23. Mai: 24. Mai: 25. Mai: 26. Mai: 27. Mai: 28. Mai: 29. Mai: 30. Mai: 31. Mai: 1. Juni: 2. Juni: 3. Juni: 4. Juni: 5. Juni: 6. Juni: 7. Juni: 8. Juni: 9. Juni: 10. Juni: 11. Juni: 12. Juni: 13. Juni: 14. Juni: 15. Juni: 16. Juni: 17. Juni: 18. Juni: 19. Juni: 20. Juni: 21. Juni: 22. Juni: 23. Juni: 24. Juni: 25. Juni: 26. Juni: 27. Juni: 28. Juni: 29. Juni: 30. Juni: 1. Juli: 2. Juli: 3. Juli: 4. Juli: 5. Juli: 6. Juli: 7. Juli: 8. Juli: 9. Juli: 10. Juli: 11. Juli: 12. Juli: 13. Juli: 14. Juli: 15. Juli: 16. Juli: 17. Juli: 18. Juli: 19. Juli: 20. Juli: 21. Juli: 22. Juli: 23. Juli: 24. Juli: 25. Juli: 26. Juli: 27. Juli: 28. Juli: 29. Juli: 30. Juli: 31. Juli: 1. August: 2. August: 3. August: 4. August: 5. August: 6. August: 7. August: 8. August: 9. August: 10. August: 11. August: 12. August: 13. August: 14. August: 15. August: 16. August: 17. August: 18. August: 19. August: 20. August: 21. August: 22. August: 23. August: 24. August: 25. August: 26. August: 27. August: 28. August: 29. August: 30. August: 31. August: 1. September: 2. September: 3. September: 4. September: 5. September: 6. September: 7. September: 8. September: 9. September: 10. September: 11. September: 12. September: 13. September: 14. September: 15. September: 16. September: 17. September: 18. September: 19. September: 20. September: 21. September: 22. September: 23. September: 24. September: 25. September: 26. September: 27. September: 28. September: 29. September: 30. September: 1. Oktober: 2. Oktober: 3. Oktober: 4. Oktober: 5. Oktober: 6. Oktober: 7. Oktober: 8. Oktober: 9. Oktober: 10. Oktober: 11. Oktober: 12. Oktober: 13. Oktober: 14. Oktober: 15. Oktober: 16. Oktober: 17. Oktober: 18. Oktober: 19. Oktober: 20. Oktober: 21. Oktober: 22. Oktober: 23. Oktober: 24. Oktober: 25. Oktober: 26. Oktober: 27. Oktober: 28. Oktober: 29. Oktober: 30. Oktober: 31. Oktober: 1. November: 2. November: 3. November: 4. November: 5. November: 6. November: 7. November: 8. November: 9. November: 10. November: 11. November: 12. November: 13. November: 14. November: 15. November: 16. November: 17. November: 18. November: 19. November: 20. November: 21. November: 22. November: 23. November: 24. November: 25. November: 26. November: 27. November: 28. November: 29. November: 30. November: 1. Dezember: 2. Dezember: 3. Dezember: 4. Dezember: 5. Dezember: 6. Dezember: 7. Dezember: 8. Dezember: 9. Dezember: 10. Dezember: 11. Dezember: 12. Dezember: 13. Dezember: 14. Dezember: 15. Dezember: 16. Dezember: 17. Dezember: 18. Dezember: 19. Dezember: 20. Dezember: 21. Dezember: 22. Dezember: 23. Dezember: 24. Dezember: 25. Dezember: 26. Dezember: 27. Dezember: 28. Dezember: 29. Dezember: 30. Dezember: 31. Dezember: 1. Januar: 2. Januar: 3. Januar: 4. Januar: 5. Januar: 6. Januar: 7. Januar: 8. Januar: 9. Januar: 10. Januar: 11. Januar: 12. Januar: 13. Januar: 14. Januar: 15. Januar: 16. Januar: 17. Januar: 18. Januar: 19. Januar: 20. Januar: 21. Januar: 22. Januar: 23. Januar: 24. Januar: 25. Januar: 26. Januar: 27. Januar: 28. Januar: 29. Januar: 30. Januar: 31. Januar: 1. Februar: 2. Februar: 3. Februar: 4. Februar: 5. Februar: 6. Februar: 7. Februar: 8. Februar: 9. Februar: 10. Februar: 11. Februar: 12. Februar: 13. Februar: 14. Februar: 15. Februar: 16. Februar: 17. Februar: 18. Februar: 19. Februar: 20. Februar: 21. Februar: 22. Februar: 23. Februar: 24. Februar: 25. Februar: 26. Februar: 27. Februar: 28. Februar: 29. Februar: 1. März: 2. März: 3. März: 4. März: 5. März: 6. März: 7. März: 8. März: 9. März: 10. März: 11. März: 12. März: 13. März: 14. März: 15. März: 16. März: 17. März: 18. März: 19. März: 20. März: 21. März: 22. März: 23. März: 24. März: 25. März: 26. März: 27. März: 28. März: 29. März: 30. März: 31. März: 1. April: 2. April: 3. April: 4. April: 5. April: 6. April: 7. April: 8. April: 9. April: 10. April: 11. April: 12. April: 13. April: 14. April: 15. April: 16. April: 17. April: 18. April: 19. April: 20. April: 21. April: 22. April: 23. April: 24. April: 25. April: 26. April: 27. April: 28. April: 29. April: 30. April: 1. Mai: 2. Mai: 3. Mai: 4. Mai: 5. Mai: 6. Mai: 7. Mai: 8. Mai: 9. Mai: 10. Mai: 11. Mai: 12. Mai: 13. Mai: 14. Mai: 15. Mai: 16. Mai: 17. Mai: 18. Mai: 19. Mai: 20. Mai: 21. Mai: 22. Mai: 23. Mai: 24. Mai: 25. Mai: 26. Mai: 27. Mai: 28. Mai: 29. Mai: 30. Mai: 31. Mai: 1. Juni: 2. Juni: 3. Juni: 4. Juni: 5. Juni: 6. Juni: 7. Juni: 8. Juni: 9. Juni: 10. Juni: 11. Juni: 12. Juni: 13. Juni: 14. Juni: 15. Juni:



**Philharmonische Gesellschaft**  
 Sonntag, 3. März, abends 7 1/2 Uhr  
**Musikhalle, großer Saal**  
**Volkstümliches Konzert**  
 Leitung: Eugen Papst. — Solistin: Dore Gieseler.  
 Vortragsstoffe u. a.: a) Rhapsodie op. 10, Nr. 12; b) Konzert-Walzer d. Brahms;  
 Tschalkowsky: „Die Overture“; c) „Die Trompete“;  
 „España“ Rhapsodie; Nessler: Melodien a. d. Trompete von  
 Siecking; Strauss: Kaiser-Walzer.  
 Karten zu 1,90 A. 1. Rang, 1,40 A. 2. Rang, 90 C. Rang a. d.  
 Abendk. u. l. Vorverk. (ohne Aufschl.) b. d. bek. Vorverkaufsstellen.  
 nächstes volkstümliches Konzert: Freitag, 8. März.

**Unsere Eisfahrten**  
 fallen bis Sonnabend, 2. März, einschließlich, aus.  
**Am Sonntag, 3. März, fährt**  
**MS. „Jan Molsen“**  
 11 Uhr vormittags, 3 Uhr nachmittags,  
 Abfahrt St. Pauli-Landsungsbrücken, Brücke 1 (Uferstra.)  
**Hafen-Dampfschiffahrt A.-G.** C 6, Nikolaus 1881.

**Zum Fall TOEPLITZ!**  
 Groebel, Dr. P.  
**Sexualpädagogik in Schule und Haus**  
 Die Richtlinien der Oberbehörde für Eltern und Erzieher.  
 Preis RM —,40  
**Vorrätig in allen Auer-Buchvertrieben:**  
 Buchhandlung Auer & Co., Fehlandstraße 11  
 Heinrich-Heine-Buchhandlung, Kaiser-Wilhelm-Str.  
 Echo-Buchhandlung, Eimsbütteler Chaussee 106  
 Echo-Buchhandlung, Gewerkschaftshaus  
 Echo-Buchhandlung, Poppenhusenstraße 13  
 Echo-Buchhandlung, Große Bergstraße 196  
 Echo-Buchhandlung, Wandsbek, Grüner Weg 28

Gen. von E. H. Senat  
**Neu erschienen!**  
**+ 50 Pf. +**  
**Geld-Lotterie**  
 vom Hamburger Roten Kreuz  
**Sofortiger Gewinn-Entscheid**  
 beim Öffnen des Losbriefes  
 10000 Geldgewinne, aus M.  
**15000 Bargeld — ohne Abzug**  
 Losbrief 50 Pf. Postversand Porto 15 Pf. extra  
 Jeder Losbrief trägt das Rote Kreuz  
 Generalvertrieb:  
**Ad. Müller & Co.**  
 Große Johannisstr. 21  
 Ecke Börsebrücke  
 u. bei allen d. Plakat-Verkaufsstellen  
**Glucksmüller**

Hamburger Freibank  
 Sonntag, 2. März 1929  
 an Creditoren mit  
 Schenken b. Reichsamt,  
 vom 8 bis 10 Uhr.  
**Das Gesundheitsbuch der Frau**  
 Mit besonderer Berücksichtigung der geschlechtlichen Lebens.  
 Von Alfred Grotjahn  
 ordentlicher Dozent für d.  
 letzten Semest. an der  
 Universität zu Berlin.  
 Gebunden 4,50 Mark.  
 Buchhandlung Auer & Co.,  
 Hamburg 36,  
 Fehlandstraße 11/19  
 Heinrich-Heine-  
 Buchhandlung  
 Eimsbütteler Chaussee 106  
 Echo-Buchhandlung,  
 Poppenhusenstraße 13  
 Echo-Buchhandlung,  
 Große Bergstraße 196  
 Echo-Buchhandlung,  
 Wandsbek, Grüner Weg 28  
 Groebel, Dr. P.,  
 Fehlandstraße 11  
 Groebel, Dr. P.,  
 Fehlandstraße 11  
 Groebel, Dr. P.,  
 Fehlandstraße 11

**Helene Preis**  
 Die Parodistin unserer Zeit  
 in der Revue von 10 Minuten  
**Variété Variété!**  
 Text von Kurt Robitschek  
 Musik von Otto Stransky  
 und Miesha Spoliansky  
 Kostüme — Entwürfe:  
 Zamora, Paris  
**Hansa-Theater**  
 [1402]

**DIE GALAREVUE SCHÖNHEIT SIEGT!**  
 REVUE VARIÉTÉ TANZ  
 24 ATTRACTIONEN  
 3 KAPELLEN  
**WAHL DER HANSA-KÖNIGIN**  
 VOM 1. MÄRZ  
 JURY: DAS PUBLIKUM WERTVOLLE PREISE FILM-AUFNAHMEN DIE SIEGER ERHALTEN EIN ENGAGEMENT BEI DER PARAFARMET  
**ALKAZAR**  
 HAMBURG FÜHRENDES GROSSBALLHAUS REEPERBAHN 110  
 [17815]

**Operettenhaus**  
 Franz Lehárs größter Operetten Erfolg  
 Täglich 8 Uhr  
 Heute 8 Uhr zum **25. Male**  
**FRIEDERIKE**  
 Sedlitz a. G. Abranovic a. G.  
 Welly, Görke, Ahry, Rabe, Brodig, Börner  
**Gewöhnliche Abendpreise**  
 Sonntag 2 Uhr: Kinder — 20 Pf. bis Mk. 1.—  
 4 1/2 Uhr: (Kleine Preise) Ein Walzertraum

**Volksooper**  
 Heute 8 Uhr  
**Die Fiedermaus**  
 hierauf **Bunter Teil**  
 Sonnabend 4 Uhr **50 Pf. bis 1.— Mk. Die Jüdin**  
 Sonnabend 8 Uhr **Rastelbinder**  
 Sonntag 4 Uhr **Dreimäderhaus**  
 (Kleine Preise) **Wiener Blut**  
 8 Uhr hierauf **Puppenfee**  
 neu einstudiert **Der Vogelhändler**  
 Dienstag 8 Uhr

**Theater-Spielplan**

Heute	Sonnabend	Sonntag	Montag	Dienstag
<b>Stadt-Theater</b> 7 1/2 Uhr Der neigende Holzhauer	<b>7 1/2 Uhr Ende gegen 10 1/2 Uhr</b> Vorst. I. Sonnab.-Ab. Gastspiel <b>Sarobe</b> Der Barbier von Sevilla Figaro... Sarobe a. G.	<b>7 1/2 Uhr Ende gegen 10 1/2 Uhr</b> Volkstümliche Preise <b>Bohème</b>	<b>7 1/2 Uhr Ende nach 11 Uhr</b> Vorst. I. Montag-Ab. <b>Louise</b>	<b>7 1/2 Uhr Ende 10 10 Uhr</b> Vorst. I. Dienstag-Ab. Letztes Gastspiel <b>Sarobe</b> Rigoletto Figaro... Sarobe a. G.
<b>Deutsches Schauspielhaus</b> 8 Uhr Tanzer im Fasching	<b>8 Uhr</b> Abonnement-Jubiläum-Vorstellung <b>Alex Otto</b> anlässlich seiner 25jährigen Wirkamkeit am Schauspielhaus <b>Ul de Franzosen</b>	<b>4 1/4 Uhr</b> <b>Husarenlieber</b> 8 Uhr <b>Ul de Franzosen</b>	<b>8 Uhr</b> Abonnements-Vorst. <b>Nathan der Weise</b> mit Robert Hill	<b>8 Uhr</b> Ende Abonnements-Vorst. <b>Tänzer im Fasching</b>
<b>Thalia-Theater</b> 8 Uhr Perlenkomödie	<b>8 Uhr</b> Ende gegen 10 1/2 Uhr Vorst. I. Sonnab.-Ab. <b>Die fremde Frau</b> (La Tomme)	<b>4 Uhr</b> <b>Arm wie eine Kirchenmaus</b> 8 Uhr <b>Die fremde Frau</b> (La Tomme)	<b>8 Uhr</b> Vorst. I. Montag-Ab. <b>Perlenkomödie</b> von Bruno Frank	<b>8 Uhr</b> Ende gegen 10 1/2 Uhr Vorst. I. Dienstag-Ab. <b>Die fremde Frau</b> (La Tomme)
<b>Kammerspiele im Lustspielhaus</b> 8 Uhr Tel. C 4 Dammort 087	<b>8 Uhr</b> <b>Der Frauenarzt</b>	<b>8 Uhr</b> <b>Eltern und Kinder</b> <b>X Y Z</b>	<b>8 Uhr</b> <b>Herr Lambertier</b>	<b>8 Uhr</b> <b>X Y Z</b>
<b>Carl Schultze-Theater</b> 8 1/2 Uhr Ich küsse Ihre Hand, Madame	<b>8 1/2 Uhr</b> Gastspiel <b>Ich küsse Ihre Hand, Madame</b>	<b>4 Uhr, kl. Pr. u. 5 1/2 Uhr</b> Berliner <b>Ihre Hand</b>	<b>8 1/2 Uhr</b> Central <b>Hand</b>	<b>8 1/2 Uhr</b> Theater <b>Madame</b>
<b>Ernst Drucker-Theater</b> Täglich 8 Uhr	<b>8 Uhr</b> <b>Durch dick un dünn!</b>	<b>1 Uhr, kleine Preise</b> Kramer Knag 4 Uhr, kleine Preise Was mir über Nacht passiert 8 Uhr, <b>Durch dick un dünn!</b>	<b>8 Uhr</b> <b>Durch dick un dünn!</b>	<b>4 Uhr, kleine Preise</b> Stagete
<b>Schiller-Theater</b> 8 Uhr Der Zinker	<b>5 U., 9 U., 50 A., 1. L. Schil.-Einheitspr. 50 A.</b> Mina von Barahom 8 Uhr, Der Zinker	<b>8 1/2 U., Hansel und Gretel</b> 5 Uhr, <b>Wühlmilch</b> 8 1/2 Uhr, <b>Der Zinker</b>	<b>8 Uhr</b> <b>Der Zinker</b>	<b>8 Uhr, Abonn. A. gold.</b> <b>Der Zinker</b>
<b>Allonaer Stadt-Theater</b> 8 Uhr König Johann	<b>8 Uhr</b> <b>König Johann</b> Regie-Gastspiel Generalintendant Leopold Jelinek	<b>1 1/2 U. Musikl. Morgent.</b> Franz Liszt mehrmittags 4 Uhr Rosenmontag abends 8 Uhr Regie-Gastspiel Generalintendant Leopold Jelinek	<b>8 Uhr</b> <b>Kammer</b>	<b>8 Uhr</b> <b>musik</b>

**Theater des Westens**  
 Schulerblatt 151, Eimsb. Chaussee — Künstlerische Leitung: Dir. Wilhelm Bendiner  
 Wechentags 8 Uhr, Sonntag 7 Uhr  
**Die Dollarprinzessin**  
 Operette von Leo Fall mit Premierebesetzung.  
 Ganz kleine Preise 50 A bis 2,50 A. Nach der Vorstellung **Variété**. Eintritt frei.

**Beratungsstelle für Geschlechtskrankheiten**  
**Wandsbek**  
 im Verwaltungsbau des hiesigen Krankenhauses, Eingang Friedhofstraße.  
 Geschäftsbereich: Etschmann und die hiesigen Teile der Rote Kreuz- und des Roten Kreuz-Verbands.  
 Innerärztliche, streng vertrauliche Untersuchung und Beratung für jedermann.  
 Sprechstunden:  
 Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat von 11—12 Uhr.  
 Für auswärtige Besucher steht die Beratungsstelle nach vorheriger Vereinbarung jederzeit zur Verfügung.  
 Auswärtige Besucher erhalten auf Wunsch die Fahrkosten 3. Klasse erlassen.  
 [17738]

**Leihhaus H. Sommer**  
 Hamburg, Heinestraße 11,  
**Wfandauction**  
 am 4. u. 5. März 1929, vorm. 9 1/2 Uhr, im Versteigerungssaal der Reeperbahn 36, 1. St. Jeder Tag zum Einlösen verfallener Pfänder: 7. März 1929.  
 [17798] Das Geschäftsvollzugsamt.

**Leihhaus Heinrich Pünjer**  
 Hamburg, Waldstraße 20,  
**Wfandauction**  
 am 4. u. 5. März 1929, vorm. 9 1/2 Uhr, im Versteigerungssaal der Reeperbahn 36, 1. St. Jeder Tag zum Einlösen verfallener Pfänder: 7. März 1929.  
 [17796] Das Geschäftsvollzugsamt.

**Deutscher Musiker-Verband**  
 Hamburg, Feldstraße 26, I.,  
 nachweislich 3 Holstein 2307  
 Verwaltung: D 2 Holstein 2308  
 Vermitteln kostenlos Einzelplanen, Duos, Trios, Ensembles und Jazzkapellen für Vereine u. Privatfestlichkeiten, ebenfalls jede gewünschte größere Besetzung sowie Musiklehrer u. Chordirigenten. — Geschätzte V. 10% bis 15% U.  
 [1875]

Moderne, preiswerte  
**Herren- u. Knaben-Kleidung**  
**Joseph Juda**  
 Süderstr. 162-64 (Ecke Ausschil-erweg)  
 Sonder-Abtlg. **Schuhwaren**  
 [17749]

**Leihhaus**  
 1. Franz Rodemeier, Hambg., Hamb Str. 166, IIp.  
 2. Franz Rodemeier, Hambg., Lindenalle 39, I.  
**Wfandauction**  
 am 4. März 1929, vorm. 9 1/2 Uhr, im Versteigerungssaal der Reeperbahn 36, 1. St. Jeder Tag zum Einlösen verfallener Pfänder: 7. März 1929.  
 [17791] Das Geschäftsvollzugsamt.

**FLORA**  
 DIE VARIÉTÉBUHNE  
 Fehlandstr. 151, Holstein 6403 u. 6404  
 Wochentags u. Sonntag 8.15 U.  
 7tägliches Gastspiel der weltberühmten  
**3 Codonas**  
 sensationeller Lutsak  
 sowie 2 weitere hervorragende  
 international. Variété-Attraktionen.  
 Karten 7 Tage im voraus.  
 [17765]

**Unsere Butterpreise**  
 Allerfeinste südeswig-holst.  
**Meierei-Tafel-Butter** Hund Mk. 2,20  
 Unsere mit gesalzener und ungezelter 1-Pfund-Paket Mk. 1,12  
 Allerfeinste Dänische ... Hund 2,24  
 Feine Meierei-Butter ... 2,05  
**Butter-Handlung Hammonia**  
 Größtes Butter- und Margarine-Spezialgeschäft Deutschlands.  
 Zentrale: Canalstraße 37/39. — Verkaufsstellen überall. [17760]

**Unsere Fleischpreise**  
 Frisches Fleisch aus eigenen Schlachtungen

Ochsenfleisch	Schweinefleisch	Kalbfleisch
Suppenfl. 1,08/1,02/0,96	Schinken 1,30	Frikassee 1,36
Bratfleisch 1,08	Schulter 1,24	Blatt 1,44
Roastbeef 1,24	Bauch 1,24	Keule 1,64
Gulasch 1,36	Flomen 1,00	Rücken 1,64
Rollfleisch 1,48	Fetter Speck 0,90	Karbonade 1,70
Beefsteak 1,80	Karbonade 1,50	Steak 2,80
Mürbebraten 2,10	Naeken 1,50	<b>Hammelfleisch</b>
Ochsenhack 0,96	Mürbebraten, Schnittzel 2,20	Kochfleisch 1,44
Beefsteakhack 1,30	Eisbein 1,00	Rücken 1,44
Knochen 0,24	Rippen 0,86	Keule 1,56
Stückenfleisch 0,36	Schnauzen u. Pfoten 0,36	

**Frisch eingefrorenes Fleisch feinsten Qualität**

Ochsenfleisch	Hammelfleisch
Suppenfl. 0,70/0,66/0,50	Kochfleisch u. Rücken 1,04
Bratfleisch 0,72	Karbonade 1,12
Roastbeef 0,94	Keule 1,12
Gulasch 0,96	<b>Ochsenleber 1,10</b>
Rollfleisch 1,12	

Die Preise für gefrorenes Ochsenfleisch gelten nicht in Ahrenburg, Rahstedt, Bergedorf, Berne, Elmshorn, Pinneberg, Lokstedt, Sande und Billstedt, da dort nur vollzolltes Gefrierfleisch verkauft werden darf.  
**PRODUKTION**  
 Die Mitgliedschaft kann in jeder Verkaufsstelle durch Einzahlung von 50 Pf. erworben werden  
 [17716]

**KINO-SPIELPLAN für den 1. März 1929**

Eintritt	Abend	Mittag
<b>Astra-Theater</b> (Hilfenkamp-Str. 4)	Ritter der Nacht	Monty, der Wüstling
<b>Kaiser-Theater</b> (Fehlandstr. 151)	Der Faschingsprinz	Das große Besprogramm
<b>Central-Theater</b> (Eimsbütteler Chaussee 63)	Blaue Jungen, blonde Mädchen	Die Mädchenfarm
<b>Belle-Alliance-Theater</b> (Schulerblatt 151)	Sturm über Asien	Kaufhaus Pleite
<b>Ferry-Theater</b> (Spielplatz)	Geschlecht in Fesseln	Die Geliebte Sr. Hebe
<b>Welt-Theater</b> (Spielplatz)	Chehennisse des Orients	Harolds liebe Schwiegermama
<b>Holsten-Theater</b> (Holsteinstr. 139)	Waterloo	Rin-tin-tin unter Verbrechern
<b>Ottensener</b> (Lichtspielplatz 17)	Ich küsse Ihre Hand, Madame	Mädchenfarm
<b>Kino-Palast</b> (Hilfenkamp-Str. 4)	Lotte, das Warenhausmädchen	Rutschbahn
<b>Alster-Theater</b> (Alsterdörfer Straße)	Pat und Patachon die Filmhelden	Dolly und ihr Chauffeur
<b>Viktoria-Theater</b> (Lokstedter Weg 4)	Spelunke	Der Boxercowboy
<b>Blumenburg-Theater</b> (Hafenstraße 37)	Das göttliche Mädchen	Die Braut vom Dahlenhof
<b>Zoll-Lichtspiele</b> (Fehlandstr. 42)	Das göttliche Mädchen	Ritter von Texas
<b>Walhalla-Lichtspiele</b> (Waldstraße 145)	Der Faschingsprinz	Viva Faconeri
<b>Mühlenkamp</b> (Lichtspiele)		

**Anzüge — Paletots**  
 Einzelne Hosen  
**Dyckhoff**  
 GROSSE BLEICHEN 1122 POSTSTR.  
 [17746]

**20 Lektionen gratis!**  
 Es handelt sich hier um einen Sprachunterricht, der nach neuem Verfahren zu Werde- und Verluhswecken zu teil wird. Kosten entstehen nicht, auch sind mit dem Fernkurs keinerlei Kauf- oder sonstige Verpflichtungen verbunden. Die Überlieferung der gleichfalls ohne Berechnung im Original zur Verfügung gestellten Unterrichtsmittel erfolgt portofrei. Nach unserem **energetischen Verfahren** (Speisen Merken), das das Auswendiglernen von Texten und grammatischen Regeln erleichtert, gelangen selbst Personen von mittelmäßiger Intelligenz mit solchem Gedächtnis schnell, mühelos und über aus Ziel. Man kann binnen zwei Stunden ausfertigungsreichen Zeitungsartikeln, Erzählungen usw. lesen, verstehen, und die Wörter richtig aussprechen. Deshalb stellen wir eine genügende Anzahl neuer Originalwerke für einen Probeunterricht, der zwei volle Wochen währt, also zur Durchnahme der ersten 20 Lektionen genügt, kostenlos zur Verfügung.  
**Keine Zahlungen!**  
 In dem nachfolgenden Aufschein, den man ausfüllt und einleitet, sind die Sprachen verzeichnet, in denen jeweils einem Probeunterricht kostenlos erfolgt. Eine davon darf man sich auswählen. Man tue es jetzt!  
**Aufschein**  
 Für den Aufstiegs-Kurs, 20 Lektionen  
 Ich nehme hiermit meine Teilnahme an dem 20 Lektionen Probeunterricht Englisch-Französisch-Italienisch-Spanisch-Portugiesisch an, bei dem ich mich für die Sprache ( ) entscheiden will. Ich bin bereit, die Kosten für den Probeunterricht zu bezahlen, wenn ich die 20 Lektionen nicht innerhalb der ersten zwei Wochen durchgenommen habe. Ich bin bereit, die Kosten für den Probeunterricht zu bezahlen, wenn ich die 20 Lektionen nicht innerhalb der ersten zwei Wochen durchgenommen habe. Ich bin bereit, die Kosten für den Probeunterricht zu bezahlen, wenn ich die 20 Lektionen nicht innerhalb der ersten zwei Wochen durchgenommen habe.  
 Name, Vorname: \_\_\_\_\_  
 Ort, Straße (inkl. Post): \_\_\_\_\_  
 [17748]

Frau, Schau, wem! Theorie und Praxis der Deutschen Volkspartei.

Der Vorsitzende der Deutschen Volkspartei, Reichsaussenminister Dr. Stresemann, hat auf der jüngsten volksparteilichen Tagung bitter geklagt über die fürchterliche Ausgabenentwicklung des Reiches...

Die 54. Tagung des Völkerbundesrates.

Von Dr. Hans Wehberg, Professor des Völkerrechts in Genf.

Die bevorstehende, am 4. März beginnende Tagung des Völkerbundesrates ist nicht mit wichtigen Fragen überlastet, so daß bei gutem Willen ausgiebig Gelegenheit vorhanden sein wird...

Die Verhaftung des Abgeordneten Ullrich wird sicher zu einer Verbesserung der Verfahrensregeln verpflichtet sein, obwohl die Minderheitsvorschriften infolge des politischen Widerstandes...

Bedenken gegen die Schaffung einer eigenen radiotelegraphischen Station des Völkerbundes geltend gemacht. Für den Fall, daß der Völkerbund auf einer Station erwände...

Von den zahlreichen Ausschussberichten, die den Völkerbundrat beschäftigen werden, verdient derjenige des Vorbereitungsausschusses für die Kodifikationskonferenz besondere Aufmerksamkeit...

Der Rat hat weiterhin wieder eine Fülle von Ernennungen vorzunehmen, insbesondere diejenige des Präsidenten der im April beginnenden Konferenz für die Bekämpfung der Falschmünzerei...

Wenn sich der Rat mit der nötigen Entschiedenheit des Minderheitsproblems annimmt, so werden die Beratungen eines Markstein in der Geschichte des Völkerbundes bedeuten.

Sie husten ja so verächtlich. Achten Sie rechtzeitig auf alle Anzeichen, damit sich kein chronischer oder Bronchialkatarrh entwickeln kann. Täglich mehrmals 15-20 Tropfen von dem echten Reichels Hustentropfen...

Wenn die Deutsche Volkspartei jedoch schon solche Anträge stellt, sollte man aber doch zumindest erwarten, daß sie ihr eigenes Tun danach einrichtet...

1. Im Dezember 1928 verlangte der volksparteiliche Reichswirtschaftsminister Curtius vom Haushaltsausschuß die Vorabewilligung von 1/2 Millionen Mark für Zins-erleichterungen bei Exportkrediten...

2. Das Erlauchen der Firma Schichau in Danzig und Erlang um Unterstützung wird das Reich und Preußen mit einmaligen und laufenden Kosten von mindestens 50 Millionen belasten...

3. Für die Internationale Ausstellung in Barcelona sind im vorigen Jahre 300 000 M bewilligt worden. Das Reichswirtschaftsministerium unter der Führung des Volksparteilers Dr. Curtius verlangt jetzt eine Nachbewilligung von 750 000 M...

4. Rund anderthalb Duzend Anträge hat die Deutsche Volkspartei im Reichstag gestellt, durch die entweder eine Minderung der Einnahmen oder eine Erhöhung der Ausgaben eintritt...

5. Am meisten kennzeichnend ist aber folgender Vorgang: Am 28. Februar hat die Deutsche Volkspartei im Sozialpolitischen Ausschuss des Reichstages einen Antrag eingebracht...

Drei Tage nach der Besprechung beim Reichshaus, in der die Deutsche Volkspartei sich feierlich verpflichtete, keinen Antrag zu stellen, der dem Reiche Kosten verursacht...

Durch ihn werden zum ersten Male bei der Angestelltenversicherung, die bisher allein auf ihren Beiträgen beruhte, Reichsmittel beansprucht.

Die Volkspartei predigt also andern Sparjamkeit, sie selbst denkt nicht daran, sparsam zu handeln. Wo es sich um die Verwendung von Reichsgeldern zu Zwecken handelt, die den Unternehmern zugute kommen...

Die Arbeiter- und Angestelltenbewegung. Geheiligte Lohnverhandlungen in der schleswig-holsteinischen Landwirtschaft.

Die Lohnverhandlungen in der schleswig-holsteinischen Landwirtschaft sind gescheitert. Die Arbeiter fordern Erhöhung der Löhne, Verbesserung der Bestimmungen über die Werkwohnung...

Die Angestellten zum Arbeitsschutzgesetz. Auf einer Tagung des Beirats und des Vorstandes des Zentralverbandes der Angestellten in München wurde der Entwurf des Arbeitsschutzgesetzes...

Für das mitteldeutsche Straßenbaugeschäft sind diese Tage wiederholt Verhandlungen zur Neuregelung der Löhne statt. Sie müssen einschließlich der Verhandlungen...

Advertisement for 'Die Stoffe' featuring a list of fabrics like Wolle, Seide, and various patterns with prices. Includes the slogan 'Ungewöhnlich preiswert!' and 'der neuen Frühlings- und Sommermode'.

Advertisement for 'KARSTADT' featuring a large building illustration and the address 'MÖNCKEBERGSTR. BARMBECK'.





